



Landeshauptstadt
München



Seminare 2018

Kompaktseminare
Praxisseminare
Baurecht

In Kooperation mit

Bayerische
Architektenkammer



Bauzentrum
München



Liebe Münchnerinnen und Münchner,

Gebäude bedürfen im Lauf ihrer Lebensdauer einer regelmäßigen Instandsetzung oder Modernisierung. Im Rahmen dieser notwendigen Maßnahmen empfiehlt sich auch eine Ertüchtigung der Gebäude hinsichtlich der Energieeffizienz oder der Barrierefreiheit. Durch eine vorausschauende Planung und eine sinnvolle Kombination können diese wichtigen Maßnahmen zum nachhaltigen Bauen sehr wirtschaftlich umgesetzt werden. Auch bei Neubauten sind alle frühzeitig eingeplanten Maßnahmen zur Nachhaltigkeit und Klimaschutz besonders effizient.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt bietet für diese wichtigen Anliegen schon seit vielen Jahren umfangreiche Unterstützung an, zum Beispiel über das Förderprogramm Energieeinsparung oder die Seminare vom Bauzentrum München.

Ein weiteres topaktuelles Thema ist die Elektromobilität, bietet sie doch gerade in einer Stadt wie München die Möglichkeit, den Wirtschafts- und Individualverkehr auf eine emissionsfreie, leise und zeitgemäße Mobilitätsform umzustellen. Auch hierzu finden Sie im Seminarprogramm 2018 wichtige Informationen.

Ich danke allen Referentinnen und Referenten für ihre Mitwirkung an dem auch in diesem Jahr wieder fachlich hervorragenden Seminarprogramm.

Alle Akteurinnen und Akteure im Baugeschehen, im Handwerk, in der Gebäudeverwaltung und Immobilienwirtschaft und natürlich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger lade ich herzlich zur Teilnahme ein.



Stephanie Jacobs
Referentin für Gesundheit und Umwelt
der Landeshauptstadt München

Kompaktseminare	
Heizungsanlagen	6
Die neue Kennzeichnung für Bauprodukte	7
Ökobilanzierung in der Planung von Gebäuden	8
Brandschutz in Tiefgaragen	9
Risse und Feuchte im Mauerwerk: Ursachen – Beurteilung – Instandsetzung	10
Solarwärme oder Solarstrom?	11
Workshop Wärmebrücken I	12
Workshop Wärmebrücken II	13
Schimmelpilz-Schäden: Diagnostik, Bewertung und Sanierung	14
Das regional geprägte Farb-Empfinden Farbplanung schafft Identität und Sicherheit	15
KfW-Förderung bei Nichtwohngebäuden	16
Elektroautos laden – Teil 1: Bauliche Voraussetzungen – Detailfragen klären, Lösungen erkennen	17
Elektroautos laden – Teil 2: An Praxisbeispielen lernen: WEG / Mehrfamilienhaus	18
Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) – Sanierung oder Aufdopplung?	19
Brandschutz in der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA)	20
Die HOAI beim Planen und Bauen im Bestand	21
Barrierefrei Sanieren im Geschosswohnungsbau	22
Holzbauteile beim Bauen im Bestand	23
KfW-Effizienzhäuser erfolgreich umsetzen	24
Passivhäuser: Energieeffizientes Bauen mit Qualitätssicherung	25
Praxisbericht: Bauen im Bestand	26
Sommerlicher Wärmeschutz von Gebäuden	27
Barrierefreie Balkon- und Terrassenausgänge: Machbar und bewährt	28
Wohnungslüftung: Mindest-Luftwechsel sicherstellen	29
Feuchte Mauern und Schimmel-Befall: Mess-Methoden	30
Dachbegrünung – Gestaltung und Ausführung	31
Sanierung feuchter und versalzter Wände Vermeidung von Feuchte-Eintrag in der Bauphase	32
Innen-Dämmung – riskant und nötig?	33
Abdichtung erdberührter Bauteile	34
Leitungsanlagen-Richtlinie und Brandschutz	35
Beleuchtung der Verkehrsflächen in und vor Gebäuden	36
Injektionstechnik in Abdichtung und Instandsetzung	37
Brandschutz im Bestand	38
Tiefgaragen: Entwurfsanforderungen – Schäden – Instandsetzung	39
DIN V 18599 – Teile 1 bis 12	40
Befestigungstechnik: Verankerung in Beton und Mauerwerk	41

Praxisseminare	
Sanierung Baudenkmal: Haustechnik-Anlagen (HLS) im Denkmal	42
Erstellung Brandschutz-Konzept	43
Architekten- und Ingenieurverträge – Phase 0 und andere Stolpersteine seit 01.01.2018	44
Putze: Sanierung von feuchtem Mauerwerk	45
Luftdichtheits-Konzept fachgerecht erstellen	46
Nachverdichtung in der Stadt	47
Trockenbau – Qualität bei Konstruktion und Ausführung	48
WEG leicht gemacht – Einstieg in tragfähige Entscheidungen	49
Lüftung: Konzepte, Regelungsstrategien und Monitoring	50
Nachhaltigkeit und Lebenszyklus-Betrachtung für Gebäude bis 5 Wohneinheiten	51
Fenstertausch im Altbau: Dichte Fensterbleche – Abdichtung – Wärmebrücken	52

Baurecht after work

Das neue Bauvertragsrecht im BGB (seit 01.01.2018)	53
VOB/B-Paukkurs	54
Abnahme und Mängelhaftung – ein rechtlicher Leitfaden	55
Elektroladestationen im Mietrecht und im Recht der WEG	56
Nachverdichtung auf bebauten Grundstücken	57
Öffentliche Ausschreibungen: Vergabe und Angebotsabgabe	58
Wartung und Instandhaltung im Mietrecht und im Recht der WEG	59
Die Aufstellung eines Bebauungsplans – Vermeidung typischer Planungsfehler	60
Der Ankauf eines Grundstücks – rechtliche Checkliste zur Vermeidung von Investitionsrisiken	61
HOAI 2013	62
Baugenehmigungs-Pflicht bei: Umbauten und Sanierung – Nutzungsänderung im Bestand	63
Verlängerte Bauzeit und ihre Rechtsfolgen	64
Nachträge am Bau – ein rechtlicher Leitfaden	65

Anmeldung Seminare

Anmeldung / Abo-Bestellung	66
Teilnahmebedingungen für Seminare 2018	68
Eigene Notizen	70

Donnerstag, 22. März 2018, 13 bis 17 Uhr

Heizungsanlagen:

- Planen, erstellen und optimieren
- Einsatz von (Schicht-)Speichern
- Dokumentation, Nachregulierung und Monitoring

Referent

Manfred Anton Giglinger

Fachplaner für Technische Gebäudeausrüstung, Sachverständiger für Energieeffizienz und Trinkwasserhygiene VDI 6023

Thema

Moderne Heizanlagen ermöglichen in der Regel den effizienten Einsatz unterschiedlicher Energieträger – einschließlich regenerativer Energiequellen. Wärme-Speicher übernehmen eine wichtige Aufgabe in der Wärmeversorgung, wobei das Heizmedium aus dem Speicher mit der jeweils benötigten Temperatur und der benötigten Menge bereitgestellt werden muss. Bei allen Betriebszuständen soll dabei die Temperatur-Schichtung im Speicher nicht zerstört werden.

Inhalt

Das Seminar thematisiert alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Effizienz von Heizungsanlagen im alltäglichen Baugeschehen. Hierzu gehören:

- Planung Regelungskonzept
- Einsatz von (Schicht-)Speichern
- Qualitätskriterien, Qualitätssicherung im Bau
- Abnahme, Änderung der Werkseinstellung, Inbetriebnahme
- Heizanlagen-Buch – Nachregulierung
- Monitoring und regelmäßiges Optimieren im Betrieb – Instandhaltung

Es werden die neuesten Erkenntnisse zu Schichtspeichern und deren optimalen Einsatz dargestellt.

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauräger_innen, Verwalter_innen, Beiträge, Investor_innen, Bauherr_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 10. April 2018, 9 bis 12 Uhr

Die neue Kennzeichnung für Bauprodukte

- Neue Verantwortung bei der Produkt-Auswahl
- Europäische Bauprodukte-Verordnung
- Leistungserklärung und CE-Zeichen

Referent

Hanno Werning, Dipl.-Ing. (FH) Holzbau und Ausbau, Zimmerer, Technischer Angestellter Fachhochschule Rosenheim, Fakultät für Holztechnik und Bau, Mitarbeiter in Normenausschüssen „Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen – Klassifizierung (Katalog)“ und „Gips und Gipsprodukte“, Freiberufliche Nebentätigkeit als Planer und Berater zum Brandschutz im Innenausbau

Thema

Beim Bauen mit Bauprodukten nach der europäischen Bauprodukte-Verordnung, also Produkten mit Leistungserklärung und CE-Zeichen, haben Planerinnen, Planer und Verwenderinnen, Verwender dieser Produkte eine große Verantwortung. Es herrscht Unsicherheit, wie mit den Produkten umzugehen ist und was Planerinnen, Planer und Verwenderinnen, Verwender bei diesen Produkten beachten müssen. Das Seminar verdeutlicht die Bedeutung von Leistungserklärung und CE-Zeichen nach Bauproduktenverordnung und erläutert worauf beim Planen und Bauen mit CE-Produkten geachtet werden muss.

Inhalt

- Funktionsprinzip der technischen Spezifikationen nach BauPVO (mit Beispielen, u.a. Fenster)
- Leistungserklärung und CE-Zeichen für hEN- und ETA-Produkte
- Die Aufgaben der Planerin, des Planers bei Planung und Ausschreibung
- Die Aufgaben der Verwenderin, des Verwenders bei Angebotsabgabe und Ausführung
- Weitere Verpflichtungen aus der laufenden Bauordnungsrechts-Reform

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauunternehmen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 19. April 2018, 9 bis 12 Uhr

Ökobilanzierung in der Planung von Gebäuden

- Bedeutung von Bauweise und Energiebedarf
- Lebenszyklus
- Graue Energie, Treibhausgaspotenzial und andere Ökoindikatoren
- Zertifizierungssysteme und ihre Unterschiede

Referent

König Holger, Dipl.-Ing. Architekt, Auditor (DGNB / BNB), Geschäftsführer der LEGEP Software GmbH, Autor diverser Bücher z.B. „Lebenszyklusanalyse in der Gebäudeplanung“, Durchführung diverser ökologisch orientierter von BMBF, FNR und DBU geförderter Forschungsprojekte, Preisträger mit dem deutschen Team bei der World Sustainable Building Conference SB08 in Melbourne

Thema

Die Ökobilanz ist bisher keine Pflichtanforderung bei der Erstellung eines Bauantrags. Nur bei freiwilligen Zertifizierungen wird ein Nachweis verlangt. Bei der Gestaltung des neuen Gebäudeenergiegesetzes (GEG) wird darüber diskutiert, ob ein Ökobilanznachweis für die Erstellung des Gebäudes Bestandteil der Baugenehmigung werden soll. Sehr oft fragen sich die am Baugeschehen beteiligten Personen, wie die „Graue Energie“ (Energienmenge für Herstellung, Transport und Entsorgung von Bauprodukten) für ein konkretes Bauvorhaben einzuschätzen ist.

Inhalt

Das Seminar will die Bedeutung nachfolgender Fragen im Gesamtzusammenhang von Gebäude, Betrieb und Lebenszyklus verständlich machen:

- Welche Bedeutung hat die „Graue Energie“ bei einem konkreten Bauvorhaben?
- Wie unterscheiden sich die berechneten Ergebnisse in der Vorplanung von den Berechnungen nach Bauausführung?
- Wie genau sollte die Berechnung durchgeführt werden?
- Wie groß sind die Unterschiede von unterschiedlich genauen Arten der Berechnung?
- Sanierung contra Abriss und Neubau: Welche Bedeutung hat der Erhalt von Bausubstanz?
- Welchen Nutzen hat die Beachtung der „Grauen Energie“?
- Welche Zertifizierungen und Förderungen gibt es?

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Bauunternehmen, Immobilienfachleute und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**

Studentinnen und Studenten: 28 Euro

Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 2 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 2 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 2 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 24. April 2018, 9 bis 12 Uhr

Brandschutz in Tiefgaragen

- Beurteilung Bestandsschutz
- Beurteilung der Relevanz alternativer Antriebe (E-Fahrzeuge)
- Nachträglicher Einbau von Ladestationen

Referent

Christian Steinlehner, Dipl.-Ing. (FH), Architekt, Brandschutzfachplaner, Mitglied in der Vereinigung der Brandschutzplaner e.V. (VdBp), Gründer und Partner der K33 Brandschutz Riedner Wagner Architekten-Partnerschaft

Thema

Bei Tiefgaragensanierungen muss überlegt werden, wie der Bestand und die geänderten Bauteile brandschutztechnisch beurteilt werden müssen. Auch durch die zunehmende Zahl der alternativen Antriebe bei Kraftfahrzeugen stellt sich die Frage, ob und wie dieser Trend in den baurechtlichen Vorgaben für Garagen verankert ist.

Inhalt

Das Seminar zeigt die aktuellen und historischen Rechtsgrundlagen für Garagen auf. Die Besonderheiten beim Bauen im Bestand werden im Hinblick auf den „Bestandsschutz“ näher betrachtet. Anhand praktischer Fallbeispiele wird dies verdeutlicht.

Schwerpunkte sind:

- Rechtsgrundlagen
- Brandschutz im Bestand
- E-Fahrzeuge und E-Bikes (laden und speichern)
- Nachträglicher Einbau von Ladestationen
- Praktische Beispiele

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Unternehmer_innen, Bauträger_innen, Bauherr_innen, Baufirmen, Hausverwaltungen, Beirat_innen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**

Studentinnen und Studenten: 28 Euro

Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 24. April 2018, 15 bis 18 Uhr

Risse und Feuchte im Mauerwerk: Ursachen – Beurteilung – Instandsetzung

Referent

Dr.-Ing. Christian Dialer, BYIK VDI
Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur
(Bayerische Ingenieurekammer-Bau), Zertifizierter Sachverständiger
für Schäden an Gebäuden, Lehrbeauftragter an der Hochschule
München

Thema

Mauerwerk ist aufgrund vielfältiger Ausführungsvarianten und Besonderheiten seines Tragverhaltens unterschiedlich zu beurteilen. Die erfolgreiche Instandsetzung erfordert deswegen eine differenzierte Vorgehensweise, insbesondere bei Riss-Schäden. In diesem Seminar werden an Hand einer Vielzahl von Praxisbeispielen typische Riss- und Feuchteschäden diskutiert und Möglichkeiten zur Instandsetzung erläutert.

Inhalt

- Was ist das Besondere an der Mauerwerksbauweise?
- Ursachen von Riss-Schäden
- Kritische Beurteilung von Messwerten und Messgeräten
- Was ist bei Bauteilöffnungen zu beachten?
- Anmerkungen zur Beweissicherung
- Ist jeder Riss im Mauerwerksbau ein Mangel?
- Kann man Risse im Mauerwerksbau verpressen?
- Instandsetzung von Rissen
- Welche Feuchteschäden sind typisch?
- Technische Gutachten und Mietminderungen bei Schimmel

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbeirat_innen, Rechtsanwält_innen, Versicherungen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 2 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 3. Mai 2018, 9 bis 12 Uhr

Solarwärme oder Solarstrom?

Referent

Alois Zimmerer, 1. Vorstand des BAYERNenergie e.V.,
über 30 Jahre Erfahrung im Bereich Energie-Effizienz und alternative Energie-Konzepte

Thema

Solarstrom hat seit Einführung des EEG einen Siegeszug angetreten. Die Preise für die Anlagen und der daraus resultierende Strompreis sind um mehr als den Faktor 10 gesunken. Große Fortschritte in der Normierung der Bauteile haben nicht nur den Preis gesenkt, sondern auch die Handhabung vereinfacht und die Zuverlässigkeit und den Wirkungsgrad erhöht. In der Praxis stellt sich in jedem Einzelfall die Frage, in welchem Umfang die Solarthermie und / oder die Photovoltaik eingesetzt wird. Gleichzeitig ist es wichtig, Kurzzeit-Energiespeicher (Stunden / Tage) und Langzeit-Speicher (Monate / Saison) in eine Energieversorgung der Zukunft optimal einzubinden.

Inhalt

- Wärme – Solarwärme: Heiz-Wärmebedarf – Jahreszeitlicher Verlauf – Wärme für Warmwasser
- Solares Angebot – Wärme-Speicherung – solare Deckung – solarer Überschuss
- Strom – Solarstrom: Stromerzeugung – Jahreszeitlicher Verlauf – Eigenverbrauch ohne / mit Batteriespeicher
- Strom – Umwandlung in Wärme: Steigerung Eigenverbrauch mit E-Heizstab oder / und Wärmepumpe

Zielgruppe

Architekten_innen, Bauingenieure_innen, Fachplaner_innen, Handwerker_innen, Sachverständige, Bauträger_innen, Investor_innen, Verwalter_innen, Beirat_innen, Bauherr_innen und Studierende

**Dieses Seminar wird angeboten
in Kooperation mit:**



Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 8. Mai 2018, 10 bis 13 Uhr

Workshop Wärmebrücken I:

- Gleichwertigkeits-Nachweis
- Neues Beiblatt 2 (2018) zur DIN 4108

Referent

Johannes Volland, Dipl.-Ing.(FH)

Selbständiger Bauingenieur, Sachverständiger nach ZVEnEV, Sachverständiger für hygrothermische Bauphysik, zertifizierter Energieberater nach HWK. Schwerpunkte Bauphysik, Hochbauplanung und Energieberatung, umfangreiche Seminartätigkeit an diversen Fortbildungseinrichtungen und Mitglied im Energieberaterverein BAYERNenergie e.V.

Thema

Wenn bei hoch wärmegeprägten Gebäuden die Wärmebrücken nicht beachtet werden, kommt es zu unnötigen Wärmeverlusten und Tauwasserschäden. Nur fundierte Kenntnisse und ein rechnerischer Nachweis von Wärmebrücken gewährleisten eine schadensfreie Gebäudehülle. Eine Alternative zur detaillierten Wärmebrückenberechnung ist der Gleichwertigkeitsnachweis von Wärmebrücken. Die KfW fordert diesen, wenn mit einem Wärmebrückenfaktor von $U_{WB} = 0,05$ bzw. $0,03 \text{ W} / (\text{m}^2\text{K})$ gerechnet wird. Das Beiblatt 2 der DIN 4108 zur Berechnung und Beurteilung von Wärmebrücken wurde komplett erneuert. Es umfasst nun ca. 300 Details zum Gleichwertigkeitsnachweis und enthält im Beiblatt 2 neue Regelungen aus den Merkblättern der KfW sowie neue Regelungen zur ψ -Wertberechnung.

Inhalt

- Einfluss der Wärmebrücken auf die Energiebilanz
- Berücksichtigung der Wärmebrücken nach EnEV 2014
- Gleichwertigkeitsnachweis nach dem neuen Beiblatt 2 der DIN 4108
- Sonderregelungen für Energieeffizienzhäuser nach KfW
- Beispiel Einfamilienhaus – Gleichwertigkeitsnachweis

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Sachverständige, Handwerker_innen (insbesondere Zimmerer, Fensterbau- und WDVS-Verarbeitungs-Betriebe), Bauträger_innen, Bauunternehmen, technisch interessierte Verwalter_innen

Dieses Seminar wird angeboten in Kooperation mit:



Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 8. Mai 2018, 14 bis 17 Uhr

Workshop Wärmebrücken II:

- Detaillierte Berechnung über psi-Werte
- Wirtschaftlichere Realisierung von Effizienzhäusern

Referent

Johannes Volland, Dipl.-Ing.(FH)

Selbständiger Bauingenieur, Sachverständiger nach ZVEnEV, Sachverständiger für hygrothermische Bauphysik, zertifizierter Energieberater nach HWK. Schwerpunkte Bauphysik, Hochbauplanung und Energieberatung, umfangreiche Seminartätigkeit an diversen Fortbildungseinrichtungen und Mitglied im Energieberaterverein BAYERNenergie e.V.

Thema

Wenn bei hoch wärmegeprägten Gebäuden die Wärmebrücken nicht beachtet werden, kommt es zu unnötigen Wärmeverlusten und Tauwasserschäden. Nur fundierte Kenntnisse und ein rechnerischer Nachweis von Wärmebrücken gewährleisten eine schadensfreie Gebäudehülle. Eine Alternative zum Gleichwertigkeitsnachweis ist der detaillierte Nachweis der Wärmeverluste über die Wärmebrücken durch Berechnung der psi-Werte. Werden die Wärmebrücken an einem Gebäude sauber ausgeführt, kann in der Regel mit einem kleineren Wärmebrückenfaktor von $U_{WB} = 0,05$ bzw. $0,03 \text{ W} / (\text{m}^2\text{K})$ gerechnet werden, womit der Effizienzhaus 55 bzw. 40 Standard wirtschaftlicher umgesetzt werden kann.

Inhalt

- Einfluss der Wärmebrücken auf die Energiebilanz
- Erläuterung des psi-Werts
- Randbedingungen für die Berechnung des psi-Werts
- Detailwissen für die Berechnung des psi-Werts bei Fensteranschlüssen und im Erdreich
- Beispiel Einfamilienhaus – Detaillierte Wärmebrückenberechnung

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Sachverständige, Handwerker_innen (insbesondere Zimmerer, Fensterbau- und WDVS-Verarbeitungs-Betriebe), Bauträger_innen, Bauunternehmen, technisch interessierte Verwalter_innen

Dieses Seminar wird angeboten in Kooperation mit:



Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 15. Mai 2018, 9 bis 12 Uhr

Schimmelpilz-Schäden: Diagnostik, Bewertung und Sanierung

Referent

Alexander Schaaf, staatl. gepr. Techniker
Hygieniker nach VDI 6022, Sachverständiger für Lufthygiene /
Schimmel, akkreditierter und zertifizierter Probenehmer sowie
Sachkundiger in mehreren Gewerken. Gründungsmitglied des
BAYERNenergie e.V. sowie aktives Mitglied in zahlreichen Ver-
bänden und Vereinen.

Thema

Schimmel in Wohnungen ist im Immobilienwesen eine häufige
Streitursache. Bei vielen Ursachenermittlungen werden physika-
lische und mikrobiologische Gesichtspunkte häufig nicht korrekt
interpretiert. Erfolgreiche Schimmel-Sanierungen können jedoch
nur auf der Basis sachkundiger Bewertungen erfolgen.

Inhalt

Das Seminar vermittelt die Zusammenhänge der Ursachen und
zeigt die Möglichkeiten von Einzel- oder Gesamtmaßnahmen zur
Schimmelsanierung auf. Thematisiert werden dabei auch die mög-
lichen gesundheitlichen Auswirkungen auf den Menschen und
die Grundlagen der mikrobiologischen Messung einer Schimmel-
belastung.

- Gesetze, Normen, Regelwerke und Richtlinien
- Mikrobiologische Untersuchungen
- Gesundheitliche Auswirkungen
- Ursachen von Schimmelpilz-Bildung
- Bewertung von Schimmelpilz-Schäden aus baulicher und hygie-
nischer Sicht
- Sanierungs-Konzepte
- Dokumentation
- Notwendige Zertifizierungen der ausführenden Personen

Zielgruppe

Architekt_innen, Fachplaner_innen, Bauingenieur_innen, Sachver-
ständige, Handwerker_innen, Hausverwaltungen, Beiräte, Eigentü-
mer_innen und Bauherr_innen

**Dieses Seminar wird angeboten
in Kooperation mit:**



Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 2 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 17. Mai 2018, 13 bis 16 Uhr

Das regional geprägte Farb-Empfinden Farbplanung schafft Identität und Sicherheit

- Farbgestaltung für Fassaden
- Farbverständnis in Deutschland (Nord-Mitte-Süd), Schweden,
Belgien, Niederlande und Frankreich

Referentin

Petra Ruhnau, Dipl.-Designerin (FH)
Farbgestalterin der HAWK Hildesheim, seit 1997 im Caparol
FarbDesignStudio mit Focus auf Farbkonzeption für Fassaden und
Innenräume, Lehraufträge in Hildesheim und Vorträge / Seminare
zu umfassenden Farbgestaltungsthemen

Thema

Gezielte Farbplanung kann u.a. Identität und Atmosphäre schaffen
oder auch Orientierung und Sicherheit fördern. Im Umgang mit
den Farben in der Architektur spiegelt sich die Vielfalt der Länder
wieder. Klima, Geologie, gesellschaftliches Selbstverständnis sowie
Rohstoffe prägen nationale und regionale Farbklänge – bis heute.
Mit dem Projekt ColorResearch werden die Farbkulturen europäi-
scher Ländern erkundet und analysiert. Die Erkenntnisse sind eine
wichtige Grundlage zur Farbplanung.

Inhalt

- Das Seminar sensibilisiert für den Zusammenhang von Architektur
und Farbe mit besonderem Blick auf die regionale Farbigkeit. Aus
der regionalen Farbigkeit – der sogenannten „Farb Heimat“ – kön-
nen auch individuelle Farbvorlieben und das kollektive Farbverständ-
nis erklärt werden. Anhand zahlreicher Beispiele wird veranschauli-
cht, wie unterschiedlich Farbe eingesetzt wird. Welche Farben
sind dominant? Wie werden Farben und Materialien kombiniert?
- Aspekte der Farbgestaltung: Grundlagenwissen, Kontrastlehre,
Praxistipps
 - Praktische Übung zum Color Research und zur Farbgestaltung von
Fassaden
 - Zahlreiche Gestaltungsbeispiele untersuchter Regionen

Zielgruppe

Architekten_innen, Innenarchitekt_innen, Planer_innen, Bauingeni-
eur_innen, Handwerker_innen, Raumausstatter_innen, Bauunter-
nehmen und Hausverwaltungen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 5. Juni 2018, 13 bis 16 Uhr

KfW-Förderung bei Nichtwohngebäuden

- KfW-Effizienzhäuser im gewerblichen und kommunalen Bereich erfolgreich umsetzen
- Aufgaben des Sachverständigen

Referent

Volker Feldmann, Dipl.-Ing. (FH)

Bauingenieur und Energieberater, seit 2009 externer Sachverständiger der KfW, Mitgründer Ingenieurbüro Feldmann & Greve in Fulda, Energie-Effizienz-Experte, Nachweisberechtigter für Wärmeschutz

Thema

Als Experte, Experte für Energieeffizienz benötigt man regelmäßige Informationen zu den KfW- Förderprogrammen und deren technischen Mindestanforderungen, um für das Tagesgeschäft der Beratungs- und Antragspraxis gut gerüstet zu sein. Besonders die zu erbringenden Leistungen im Rahmen der Nachweisführung, energetischen Baubegleitung und Dokumentation bei einem geförderten Bau- oder Sanierungsvorhaben zählen dabei zu den wichtigsten Aufgaben.

Inhalt

Besonderheiten bei der KfW-Förderantragstellung und mögliche Stolperfallen:

- Wichtige Aspekte zur Bilanzierung nach DIN 18599
- Typische Fehler in Effizienzhausberechnungen (z.B. Zonierung, Anlagenbewertung)
- Technische Mindestanforderungen
- Liste der Technischen FAQ – Nichtwohngebäude
- Erforderliche Leistungen des Sachverständigen
- Anforderungen an Dokumentation, Qualitätssicherung

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauunternehmen, Bauträger_innen und Bauherr_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 6. Juni 2018, 9 bis 12 Uhr

Elektroautos laden – Teil 1: Bauliche Voraussetzungen – Detailfragen klären, Lösungen erkennen

Referent

Stefan Sachs, Dipl.-Ing. (FH)

Dozent der Handwerkskammer für München und Oberbayern für die Fortbildung „Berater / in für Elektromobilität (HWK)“, Beratungsbüro für Elektromobilität, Inhaber bc-Sachs GmbH, 30 Jahre Erfahrung im Bereich Elektromobilität (Fahrzeuge und Boote)

Thema

Die Planung und Installation von Ladestationen setzt die Beantwortung vieler Detailfragen voraus. Dieses Seminar gibt Orientierung und zeigt technische und planerische Lösungsansätze auf. Dieses Seminar soll Vorbehalte gegenüber der Ladetechnik abbauen und zeigt häufig unerkannte Problemstellungen und deren Lösungsmöglichkeiten auf:

Inhalt

Folgende Themen werden detailliert erörtert:

- Bauliche Voraussetzungen klären (vorhandene Elektroinstallation, Bereitstellung zusätzlicher Ladestrom-Kapazitäten)
- Kostenschätzungen für Vorentscheidungen
- Zwischenlösung mit Schuko-Steckern?
- Umfeld und Kennzeichnung
- Hinweise auf rechtliche Fragestellungen
- Auswahl der Ladetechnik
- Datenaustausch, Datensicherheit
- Zugangskontrolle, Abrechnungsmodelle
- Optimierte und priorisierte Ladung mehrerer Fahrzeuge
- Strommix, Ökostrom oder Eigenstrom
- Kommerzielle Lade-Modelle
- Aktueller Stand der Förderung

Zielgruppe

Architekt_innen, Ingenieur_innen, Planer_innen, Energieberater_innen, Handwerksbetriebe, Bauunternehmen, Bauträger, Hausverwaltungen, Betreiber_innen von Kfz-Flotten und Fuhrparks, Parkraumbewirtschafter_innen, Besitzer_innen von Restaurants und Hotels, Firmen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 6. Juni 2018, 13 bis 16 Uhr

Elektroautos laden – Teil 2: An Praxisbeispielen lernen: WEG / Mehrfamilienhaus

Referent

Stefan Sachs, Dipl.-Ing. (FH)

Dozent der Handwerkskammer für München und Oberbayern für die Fortbildung „Berater / in für Elektromobilität (HWK)“, Beratungsbüro für Elektromobilität, Inhaber bc-Sachs GmbH, 30 Jahre Erfahrung im Bereich Elektromobilität (Fahrzeuge und Boote). Zwei Berater für Elektromobilität (HWK) mit ihren aktuellen Projekten

Thema

Bei der Installation von Ladepunkten im Quartier betreten viele Planer_innen aber auch Eigentümer_innen Neuland. An zwei Praxisbeispielen werden die Schritte von der Idee bis zur Installation beispielhaft dargestellt und die Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung erläutert.

Inhalt

Dieses Seminar stellt die einzelnen Schritte einer konkreten Planung und Installation durch Berater_innen für Elektromobilität (HWK) dar und lädt zum Erfahrungsaustausch ein:

- Notwendige Planungsunterlagen für WEG / Immobilienverwaltung
- Ladetechnik in Abhängigkeit von der Anzahl der Ladepunkte
- Szenarien für einen stufenweisen Ausbau
- Abrechnungsvarianten für den Strombezug
- Rechtliche Vorgaben und Fragestellungen
- Checkliste für die Auswahl der Ladetechnik
- Erfahrungen bei Errichtung, Anschluss und Abnahme
- Risikofaktoren für die Einhaltung des Gesamtkostenrahmens
- Über den sinnvollen Einsatz von Fördermitteln

Zielgruppe

Architekt_innen, Ingenieur_innen, Planer_innen, Energieberater_innen, Handwerksbetriebe, Baunternehmen, Bauträger, Hausverwaltungen, Betreiber_innen von Kfz-Flotten und Fuhrparks, Parkraumbewirtschafter_innen, Besitzer_innen von Restaurants und Hotels, Firmen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 12. Juni 2018, 9 bis 12 Uhr

Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) – Sanierung oder Aufdopplung?

Referent

Jens Droppelmann

ö.b.u.v. Sachverständiger für das Maler- und Lackierhandwerk, Maler- und Lackiermeister, Gebäudeenergieberater (HWK), EU-zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden – Teilgebiet Feuchte- und Schimmelpilzschäden – nach DIN EN ISO / IEC 17024 sowie öffentlich rechtlich zertifizierter Sachverständiger für Bauschäden, Baumängel und Instandsetzungsplanung

Thema

Zunehmend werden Gebäude energetisch ertüchtigt, die bereits vor vielen Jahre angebrachte Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) aufweisen. Auch Mängel an bestehenden WDVS können der Anlass für eine Sanierung sein. Dabei stellen sich für die Planung vollkommen neue Aufgabenstellungen: Die Überprüfung des bestehenden Systems auf seine Eigenschaften, die Feststellung der regelkonformen Möglichkeiten der WDVS-Überarbeitung, die Art und der Umfang der zerstörenden Prüfverfahren am WDVS, die Möglichkeiten der Aufdopplung und nicht zuletzt die Einhaltung der Anforderungen aus dem Brandschutz.

Inhalt

- Typische Schadensbilder und deren Ursachen
- Bauzustandsanalyse und angemessener Planungsaufwand
- Anzahl der zur Begutachtung notwendigen Bauteilöffnungen
- Entscheidungskriterien für eine Aufdopplung bzw. für einen Rückbau
- Regelkonformer Unterschied von Aufdopplung und zweilagigem WDVS
- Brandschutz bei der Aufdopplung / EuGH-Urteil vom 16.10.2014
- Objektüberwachung (LP 8), Dokumentation

Zielgruppe

Architekten_innen, Planer_innen, Bauingenieure_innen, Energieberater_innen, Sachverständige, Handwerker_innen (insbesondere WDVS-Verarbeiter_innen), Bauträger_innen, Bauunternehmen und technisch interessierte Hausverwalter_innen.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 21. Juni 2018, 9 bis 12 Uhr

Brandschutz in der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA)

Referent

Christian Töpfer-Gruber, Dipl.-Ing.

Mitarbeiter im vorbeugenden Brandschutz der Berufsfeuerwehr Augsburg, Energieberatungen für Wohn- und Nichtwohngebäude, BlowerDoor-Messungen

Thema

Die Technische Gebäudeausrüstung überbrückt, durchdringt oder nutzt vielfältige Bauteile. Unter anderem auch Bauteile mit brandschutztechnischen Anforderungen, die dadurch beeinträchtigt werden. Zudem ergeben sich auch Wechselwirkungen mit der Nutzung von Räumen, wie z.B. den Rettungswegen und Fluren. Als Teil eines brandschutztechnischen Gesamtkonzeptes ist es wichtig die Bedeutung der einzelnen Komponenten zu erkennen. In diesem Seminar werden die Funktionen dieser Bauteile oder Nutzungsaspekte verschiedener Räume aufgezeigt. Daraus ergeben sich Anforderungen und Möglichkeiten im Rahmen der Planung der TGA. An exemplarischen Beispielen werden diese erläutert. Auch formelle Details, wie baurechtliche Zulassungen, Fachunternehmererklärungen und die Dokumentationspflichten werden dargestellt.

Inhalt

Anhand typischer Beispiele werden für folgende Bauteile die Problemstellungen vorgestellt und Lösungswege erläutert:

- Rettungswege: Anforderungen bei Treppenhäusern und notwendigen Fluren
- Wände und Decken mit Brandschutz-Anforderung
- Feuer und Rauch: Verschiedene Gefahren, verschiedene Anforderungen
- Brandschutzkonzepte verstehen
- Auswahl geeigneter Brandschutzprodukte
- Dokumentation

Zielgruppe

Bauingenieur_innen, Architekt_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauräger_innen, Bauherr_innen, Baufirmen, Versicherungen, Unternehmer_innen, Rechtsanwälte_innen, Hausverwaltungen, Beirat_innen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende der Fachrichtung Bau

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 1 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 1 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 1 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 21. Juni 2018, 15 bis 18 Uhr

Die HOAI beim Planen und Bauen im Bestand

Referent

Wolfgang Jobst, Dipl.-Ing. (FH)

Architekt und öffentlich bestellter Sachverständiger für Honorare für Leistungen der Architekten und Innenarchitekten, freischaffend tätig als Honorarsachverständiger, sowie als Referent und Berater, verantwortlicher Planer und Projektsteuerer bei Umbau oder Modernisierung insbesondere im denkmalgeschützten Bereich

Thema

Das Planen und Bauen im Bestand, insbesondere im Bereich historischer Bausubstanz, wird in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Die HOAI, die auch in ihrer novellierten Fassung 2013 im Wesentlichen wieder als reine Neubauverordnung konzipiert wurde, setzt sich mit der Honorarberechnung beim Planen im Bestand nur am Rande und in Teilbereichen auseinander. Die HOAI versucht an verschiedenen Stellen die besonderen Honorarprobleme mehr oder weniger verständlich zu regeln. Diese speziellen Vorschriften und deren Konsequenzen sollten beim Abschluss von Architekten- und Ingenieurverträgen mit allen Konsequenzen bekannt sein.

Inhalt

- Ermittlung anrechenbarer Kosten beim Planen und Bauen im Bestand
- Berechnung der mitzuerarbeitenden Bausubstanz
- Vereinbarung eines auskömmlichen Umbauzuschlags
- Maßgebliche Honorarzone beim Planen und Bauen im Bestand
- Besondere Leistungen beim Planen und Bauen im Bestand und deren Vergütung
- HOAI-konforme Vertragsgestaltung
- Abrechnung der erbrachten und vereinbarten Leistungen
- Vergabe von Architekten- und Ingenieurleistungen

Zielgruppe

Planer_innen und Auftraggeber_innen, die sich speziell mit der Aufgabenstellung des Planens und Bauens im Bestand auseinandersetzen.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 26. Juni 2018, 14 bis 17 Uhr

Barrierefrei Sanieren im Geschosswohnungsbau

Referent

Michael Klingseisen, Dipl.-Ing.(FH), Architekt
Freier Architekt mit Schwerpunkt Wohn- und Verwaltungsbauten, ö.b.u.v. Sachverständiger für barrierefreies und rollstuhlgerechtes Planen und Bauen, von 1993 bis 2007 Mitglied sowie fachlicher Leiter der Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“ der Bayerischen Architektenkammer, Berater im Bauzentrum München seit 2007, Mitglied Baukompetenz München (BKM)

Thema

Die Erhaltung, Sanierung und Modernisierung von Bestandsbauten hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Angesichts der demografischen Entwicklung wird auch das Thema „Barrierefreies Bauen“ immer wichtiger, gerade auch im baulichen Bestand, denn nur ein Prozent dieser Bauten sind barrierefrei. Die Bayerische Bauordnung fordert in Art. 48 Abs. 4, dass bei bestehenden baulichen Anlagen ein gleichwertiger Zustand hergestellt wird, wenn dies technisch möglich und der Eigentümerin, dem Eigentümer wirtschaftlich zumutbar ist. Auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten (Vermietbarkeit, erzielbarer Verkaufspreis) wird der Aspekt der Barrierefreiheit eine deutlich größere Bedeutung erhalten.

Inhalt

- Rechtlicher Hintergrund
- Anforderungen der DIN 18040-2 für barrierefreien Wohnungsbau
- Praxis-Beispiele: Zugang zum Haus, Aufzüge und Lifte, Sanitärräume, Übergänge zu Balkon oder Terrasse

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bauträger_innen, Wohnungsbaugesellschaften, Investor_innen, Behörden, Studierende der Fachrichtungen Architektur und Bauwesen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 4. Juli 2018, 9 bis 12 Uhr

Holzbauteile beim Bauen im Bestand

- Erkennen von Schäden an Holzbauteilen
- Vermeidung von Schäden infolge baulicher Veränderungen
- Empfehlungen zur Instandsetzung

Referent

Florian Scharmacher, M.Sc. Dipl.-Ing. (FH)
Ingenieurberatung Scharmacher in München, Beratender Ingenieur (Bayerische Ingenieurekammer-Bau), ö.b.u.v. Sachverständiger für Holzschutz (IHK), besonders fachkundige Person für die wiederkehrende Bauwerksprüfung, Fachrichtung Holzbau (Bayerische Ingenieurekammer-Bau)

Thema

Bauwerke im Bestand weisen eine Vielzahl von konstruktiven Holzbauteilen auf. Diese sind zum einen Dachtragwerke, aber auch Holzbalkendecken, welche bis in die 1950er Jahre häufig errichtet wurden. Im Zuge von Sanierungs- und / oder Modernisierungsmaßnahmen werden immer wieder geschädigte Holzbauteile vorgefunden. Die Sanierungen sollen natürlich auch langfristig keine zusätzlichen Schäden verursachen.

Inhalt

Dieses Seminar bietet Hilfestellungen für die bauphysikalische und konstruktive Beurteilung des Bestands und für die Planung von baulichen Änderungen:

- Holzfeuchte und deren Auswirkung
- Holz zerstörende Pilze und Insekten
- Der Echte Hausschwamm – Mythos und Wahrheit
- Hinweise zur Bestandsaufnahme / Bauteilöffnung
- Schadensursachen
- Vermeidung von Schäden infolge von Sanierungen
- Hinweise zum Holzschutz
- Messmethoden und Dokumentation

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbeirat_innen, Rechtsanwälte_innen, Versicherungen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 2 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 4. Juli 2018, 14 bis 17 Uhr

KfW-Effizienzhäuser erfolgreich umsetzen:

- **Unterstützende Baubegleitung**
- **Energetische Fachplanung**

Referent

Rainer Feldmann, Bauingenieur und Zimmermann
Seit 2002 externer Sachverständiger der KfW, Mitgründer Ingenieurbüro ENERGIE & HAUS in Darmstadt, Regionaler Partner der dena beim Modellvorhaben „NEH im Bestand“ für die Region Hessen, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Wohnen und Umwelt

Thema

Als Experte, Experte für Energieeffizienz benötigt man regelmäßige Informationen zu den KfW-Förderprogrammen und deren technischen Mindestanforderungen, um für das Tagesgeschäft der Beratungs- und Antragspraxis gut gerüstet zu sein. Besonders die zu erbringenden Leistungen im Rahmen der energetischen Fachplanung und Baubegleitung bei einem geförderten Bau- oder Sanierungsvorhaben sind dabei von Bedeutung.

Inhalt

Besonderheiten bei der KfW-Förderantragstellung und mögliche Stolperfallen:

- Erforderliche KfW-Mindestleistungen im Rahmen der energetischen Fachplanung
- Notwendige Schritte und Teilaspekte bei der Baubegleitung von KfW-Effizienzhäusern
- Erstellung einer nachvollziehbaren Effizienzhaus-Dokumentation
- KfW-Wärmebrückenbewertung und das neue Beiblatt 2 der DIN 4108
- Fehlerquellen bei einer Effizienzhaus-Bilanzierung

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauunternehmen, Bauträger_innen und Bauherr_innen

Dieses Seminar wird angeboten in Kooperation mit:



Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 5. Juli 2018, 9 bis 12 Uhr

Passivhäuser: Energieeffizientes Bauen mit Qualitätssicherung

Referent

Rainer Vallentin, Dipl.-Ing.
Architekt und Stadtplaner, zertifizierter Passivhausplaner, Architekturbüro Vallentin+Reichmann München, Fortbildungsveranstaltungen bei mehreren Architektenkammern, Lehraufträge TU München, HS Weihenstephan-Triesdorf und HS München. Autor des Buches „Passivhäuser entwerfen“ gemeinsam mit Roberto Gonzalo

Thema

Passivhäuser entsprechen heute dem technischen Stand des energieeffizienten Bauens. Bereits am Anfang der Passivhausentwicklung wurde großer Wert auf validierte Energiebilanzierungen und die Qualitätssicherung (z.B. Blower-Door-Tests, Einregulierung Lüftungsanlagen) gelegt. Das Passivhauskonzept gehört zu den am besten untersuchten Energiekonzepten für Gebäude. Im Seminar wird dargelegt, warum die sorgfältige Projektierung, Werkplanung, Bauleitung, Abnahmen und die Inbetriebnahmen der Haustechniksysteme unverzichtbar für den Erfolg des Passivhauskonzeptes sind. Von diesen Erfahrungen können auch Gebäude mit anderen Energiestandards profitieren.

Inhalt

Aspekte der Qualitätssicherung in den Bereichen:

- Grundlagen der Passivhaus-Zertifizierung
- Passivhaus-Projektierungs-Paket
- Typische Baukonstruktionen
- Lüftung im Passivhaus (Fensterlüftung, Lüftungsanlagen)
- Abnahmen, Inbetriebnahmen und Nachsorge-Phase

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Immobilienfachleute und Studierende.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Freitag, 6. Juli 2018, 9 bis 12 Uhr

Praxisbericht: Bauen im Bestand

Bestandsaufnahme – Schadensbilder - Lösungen

Referenten

Rudolf Meyer, Dipl.-Ing., Architekt

Seit über 30 Jahren tätig im Bereich Altbausanierung und Gebäude-Umnutzungen

Reinhold Ableitner

Gebäudeenergieberater, zertifizierter Sachverständiger für Feuchte-schutz und Schimmel, zert. Energieplaner DIN V 18599, zert. Ener-gieberater für Baudenkmal und erhaltenswerte Bausubstanz

Thema

Praxisbericht aus 30 Jahren Altbausanierung. Anhand von Fall-beispielen aus dem Bereich der Altbausanierung wird die Not-wendigkeit der Zusammenarbeit von Architektinnen, Architekten und Bauphysikerinnen, Bauphysikern bzw. Energieberaterinnen, Energieberatern dargestellt.

Inhalt

- Bestandsaufnahme und Analyse
- Schadensbilder und Ursachenforschung
- Klärung der Nutzungsanforderungen
- Fallbeispiele:
 - Ein Anbau und das ungelöste Flachdach
 - Schimmel im Wohnbereich und in Bädern
 - Fenstertausch und die möglichen / vermeidbaren Folgen
 - Energetische Sanierung eines Einfamilienhauses (50iger Jahre)
 - Sanierung eines Holzhauses
 - Juist: Haus im Haus
 - Sanierung Brandschaden im Dachgeschoss: Feuer / Wasser

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Sachver-ständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Verwalter_innen, Beirät_innen, Investor_innen, Bauherr_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**

Studentinnen und Studenten: 28 Euro

Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 3 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 10. Juli 2018, 9 bis 12 Uhr

Sommerlicher Wärmeschutz von Gebäuden

- Neubau: Nachweis des sommerlichen Wärmeschutzes nach DIN 4108-2 [2013-02]
- Bestand: Ansätze und Maßnahmen zur Verbesserung des sommer-lichen Wärmeschutzes

Referent

Martin Delker, Dipl.-Ing. (Univ.), Architekt

Zertifizierter PassivhausPlaner (CEPH), Energieeffizienzexperte für Förderprogramme des Bundes (dena), Büroinhaber Architekten Limmert + Delker, Gesellschafter Büro bau passiv Architekten und Ingenieure – München – Regensburg

Thema

Für alle Neubauten und Erweiterungen ist der Nachweis des sommerlichen Wärmeschutzes als fester Bestandteil der Nach-weisverfahren der Energieeinsparverordnung zu führen. Beratungs-bedarf besteht mehr und mehr auch bei Nutzerinnen und Nutzern bestehender Gebäude, die den Vorgaben für Neubauten noch nicht entsprechen.

Inhalt

- Was versteht man unter „sommerlichem Wärmeschutz“?
- Was verbirgt sich hinter dem Begriff „thermische Behaglichkeit“?
- Welche Faktoren beeinflussen den sommerlichen Wärmeschutz?
- Für welche Räume ist bei Neubauten und Erweiterungen ein Nachweis zu führen?
- Worin liegen die Unterschiede in den Nachweisverfahren: Sonneneintragskennwertverfahren vs dynamische Gebäude-simulation
- Welche Strategien bieten sich zur Verbesserung des sommer-lichen Wärmeschutzes im Bestand an?
- Diskussion an Beispielprojekten

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energiebe-berater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträ-ger_innen, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbei-rät_innen, Rechtsanwälte_innen, Versicherungen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**

Studentinnen und Studenten: 28 Euro

Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 10. Juli 2018, 14 bis 17 Uhr

Barrierefreie Balkon- und Terrassenausgänge: Machbar und bewährt

Referent

Wilhelm Mühlen, Architekt

ö.b.u.v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, seit ca. 35 Jahren als freier Architekt bundesweit tätig, umfangreiche praktische Erfahrungen beim Neubau, der Ertüchtigung von Altbauten auch mit Denkmalpflege, Gerichtsgutachter für Amts-, Land- und Oberlandesgerichte, seit 2009 Mitglied im Sachverständigenausschuss der IHK Schwaben, seit 2013 Mitglied im Fachausschuss Schäden an Gebäuden der IHK Stuttgart, verantwortlicher Sachverständiger gemäß AVEn Teil 2 § 3 EnEV-Bayern

Thema

Barrierefreie Balkon-, Terrassen- und Dachterrassen-Ausgänge werden häufig schwellenlos hergestellt. Die Vorgaben der DIN 18040 Teil 1 (Öffentlich) und Teil 2 (Wohnungen) kollidieren dabei mit bewährten Bauweisen und bauaufsichtlich eingeführten Normen. Hieran hat sich in den vergangenen Jahren, auch durch das Erscheinen der neuen Abdichtungsnormen und Richtlinien, nichts geändert. Die werkvertragliche Haftung der unter (Wetter-) Belastungen stehenden Schwellenkonstruktionen trägt der Planende. Davon befreien ihn die Empfehlungen der Herstellerfirmen nicht. System-schnitte zeigen in der Regel nicht die wirklichen Problempunkte.

Inhalt

- Barrierefreiheit gemäß DIN 18040 Teil 1 und Teil 2 (themenbezogen)
- Normen, Richtlinien
- Erkenntnisse und Erfahrungen
- Planungsgrundlagen
- Detailüberlegungen
- Lösungsansätze

Im Anschluss besteht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit eigene Problemstellungen vorzustellen.

Zielgruppe

Bauingenieur_innen, Architekt_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Bauherr_innen, Versicherungen, Unternehmer_innen, Baufirmen, Rechtsanwält_innen, Hausverwaltungen, Beirat_innen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 11. Juli 2018, 9 bis 12 Uhr

Wohnungslüftung: Mindest-Luftwechsel sicherstellen

- DIN 1946 Teil 6 - Wohnungslüftung
- Hygienischer Mindestluftwechsel
- Mindestluftwechsel zum Feuchteschutz

Referent

Alois Zimmerer

1. Vorstand des BAYERNenergie e.V., über 30 Jahre Erfahrung im Bereich Energie-Effizienz und alternative Energie-Konzepte

Thema

Bei Neubau und bei Modernisierung im Zusammenhang mit baulichen Veränderungen an Außenwand, Fenster oder Dach ist der Mindestluftwechsel nach der Durchführung der Maßnahmen rechnerisch nachzuweisen. Bei Schadensfällen werden im Rahmen einer umfassenden Schadensanalyse bzw. Bestandsanalyse diese Berechnungen zugrunde gelegt – wichtig auch für die Frage der Haftung. Den richtigen Lösungsansatz für eine nachhaltige Sanierung des jeweiligen Projektes im Einklang mit der EnEV und der DIN 1946-6 zu finden, ist angesichts der vielfältigen Angebote seitens der Industrie und der Fachfirmen nicht einfach.

Inhalt

- Bauphysikalische Voraussetzungen (Fenster, Wand / Decken, Dach, Dämmung)
- Lüftungstechnische Voraussetzungen
- Mindestanforderungen nach DIN 1946-6
- Welche Lüftungssysteme sind geeignet?
- Berechnungs-Beispiel, Vorstellung von Softwareunterstützung
- Kosten und Nutzen

Zielgruppe

Architekten_innen, Bauingenieure_innen, Fachplaner_innen, Handwerker_innen, Sachverständige, Bauträger_innen, Investor_innen, Verwalter_innen, Beirat_innen, Bauherr_innen und Studierende

**Dieses Seminar wird angeboten
in Kooperation mit:**



Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 18. Juli 2018, 9 bis 12 Uhr

Feuchte Mauern und Schimmel-Befall: Mess-Methoden

Referent

Alexander Schaaf, staatl. gepr. Techniker
Hygieniker nach VDI 6022, Sachverständiger für Lufthygiene /
Schimmel, akkreditierter und zertifizierter Probenehmer sowie Sach-
kundiger in mehreren Gewerken, Gründungsmitglied des BAYERN-
energie e.V. sowie aktives Mitglied in zahlreichen Verbänden und
Vereinen

Thema

Das richtige Messen ist von entscheidender Bedeutung bei der
Beurteilung von feuchten Bauteilkonstruktionen und der Beurtei-
lung von Schimmelbefall. Die Messmethoden unterscheiden sich
erheblich hinsichtlich Kosten, Genauigkeit und Aussagekraft.

Inhalt

Es werden die verschiedenen Messmethoden und deren Anwen-
dungsgrenzen dargestellt und Rückschlüsse auf die möglichen
Sanierungsmethoden und deren Einsatzgrenzen diskutiert:

- Diverse Messgeräte zur Feuchtemessung für alle Baustoff-
gruppen
- Diverse Methoden zur Feststellung des Schimmelbefalls
- Messungen zur Erfolgskontrolle vom Maßnahmen
- Dokumentation
- Notwendige Zertifizierungen der ausführenden Personen

Zielgruppe

Architekt_innen, Fachplaner_innen, Bauingenieur_innen, Sachver-
ständige, Handwerker_innen, Hausverwaltungen, Beiräte, Eigen-
tümer_innen und Bauherr_innen

**Dieses Seminar wird angeboten
in Kooperation mit:**



Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 18. September 2018, 9 bis 12 Uhr

Dachbegrünung – Gestaltung und Ausführung

Bauweisen, Nutzen, Schadensvermeidung

Referentin

Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser, Architektin
Master of Landscape Architecture, Vize-Präsidentin Fachvereini-
gung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB)

Thema

Das Seminar erschließt wegweisende Perspektiven für das zukünf-
tige Planen und Bauen, erforderlich wegen des Klimawandels, als
Anpassung an Klima-Änderungen, als Ausgleich für die zunehmen-
de städtische Verdichtung und wegen der erweiterten Nutzungs-
Anforderungen an Dächer. Die Anwendungsformen der Dachbe-
grünung haben sich heutigen Erfordernissen und Möglichkeiten
angepasst. Mit modularen Aufbausystemen, Wirkungsgrad-Verbes-
serung bei der solaren Energiegewinnung bis hin zu Sonderformen
der Dachbegrünung steht heute eine große Bandbreite technischer
und gestalterischer Systemlösungen zur Verfügung. Das Seminar
bietet hierzu einen Überblick und stellt Synergien und Nutzungsvor-
teile für das energieeffiziente Bauen dar. Neue wissenschaftliche
Erkenntnissen zur Gebäudebegrünung sowie die Auswertung ihrer
gestalterischen, ökologischen und wirtschaftlichen Vorteile werden
vorgestellt.

Inhalt

- Technische und wirtschaftliche Übersicht von Begrünungs-
Systemen
- Anwendungskriterien, Potenziale, Wirkungen auf Gebäude und
Umfeld
- Planungsgrundlagen und geeignete Pflanzenverwendung
- Einflussfaktoren auf Planung und Umsetzung von Dachbegrün-
ungen
- Praxisorientierte Handlungsempfehlungen

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Hand-
werker_innen, Sachverständige, Investor_innen, Bauträger_innen,
Verwalter_innen, Beiräte, Bauherr_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 19. September 2018, 9 bis 12 Uhr

Sanierung feuchter und versalzter Wände Vermeidung von Feuchte-Eintrag in der Bauphase

Referent

Jürgen Gänßmantel, Dipl.-Ing.(FH)

Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur (Ing.-Kammer BaWü), ö.b.u.v. Sachverständiger (IHK), Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden (EIPOS), Energieberater Baudenkmale, Mitgründer und 1. Vorsitzender des Fachverbands Innendämmung e.V. (FVID), aktives Mitglied in der WTA, Lehrbeauftragter

Thema

Die Beseitigung von Schäden aufgrund von Durchfeuchtung und Versalzung (besonders an erdberührten Bauteilen) stellt ein wichtiges Aufgabengebiet der energetischen Sanierung und des Bauschutzes dar. Viele Wände älterer Bestandsgebäude sind durch Feuchtigkeit, mikrobiologischen Befall und fehlende beziehungsweise falsche Nutzung langfristig geschädigt. Zunehmend an Bedeutung gewinnt aber auch die Vermeidung der Durchfeuchtung der Bauteile während der Bauphase, insbesondere mit Blick auf das geringe Austrocknungs- und das hohe Wasseraufnahme-Vermögen der auf Energieeffizienz optimierten Baustoffe.

Inhalt

Auf der Basis langjähriger Praxis-Erfahrungen werden die grundsätzlichen Wege zur nachhaltigen Sanierung feuchter und versalzter Wände dargestellt:

- Sanierungskonzept, Nutzungsanforderungen, Bestandsaufnahme
- Definition, Ausschreibung und Realisierung dauerhafter Maßnahmen
- Abdichtungskonzept, Putz-Reparaturen, Anstrich-Arbeiten
- Vermeidung der Durchfeuchtung während der Bauphase
- Allgemein anerkannte Regeln der Technik

Zielgruppe

Architekt_innen, Fachplaner_innen, Bauingenieur_innen, Verantwortliche in der Gebäude- und Immobilienwirtschaft, Eigentümer_innen und Bauherr_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 19. September 2018, 13 bis 16 Uhr

Innen-Dämmung – riskant und nötig?

Referent

Jürgen Gänßmantel, Dipl.-Ing.(FH),

Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur (Ing.-Kammer BaWü), ö.b.u.v. Sachverständiger (IHK), Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden (EIPOS), Energieberater Baudenkmale, Mitgründer und 1. Vorsitzender des Fachverbands Innendämmung e.V. (FVID), aktives Mitglied bei der WTA, Lehrbeauftragter

Thema

Auf Grund feuchtetechnischer Risiken ist bei der Innen-Dämmung eine besonders sorgfältige Planung und gewissenhafte Ausführung erforderlich, um nachfolgende Bauschäden zu vermeiden. Weil bei vielen Gebäuden, z.B. bei Sichtfachwerk, Sichtmauerwerk, Stuckfassaden usw. nur die Innendämmung zur Reduzierung der Wärmeverluste der Gebäudehülle möglich ist, hat das Wissen um eine qualitätsgesicherte Planung und Ausführung eine hohe Bedeutung. Die WTA-Merkblätter 6-4, 6-5 und 8-5 als Regelwerke bei Innendämmungen im Bestand dienen im Seminar als Grundlage.

Inhalt

- Qualitätssicherung von der Ausschreibung bis zur Abnahme
- Anforderungen: EnEV, KfW, Auftraggeber_in
- Entscheidungskriterien für oder gegen die Innen-Dämmung
- Bestandsaufnahme, Materialauswahl, Ausführungsdetails
- Feuchtetechnische Nachweise für Innen-Dämmsysteme
- Wärmebrücken, Schadenspotentiale, Fehlervermeidung
- Ausgewählte Praxisbeispiele und Fallstudien
- Innen-Dämmung und anlagentechnische Komponenten

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bauträger_innen, Energieberater_innen, WDVS-Verarbeiter_innen, Bauunternehmen, Bausachverständige, technisch interessierte Hausverwalter_innen.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 25. September 2018, 9 bis 12 Uhr

Abdichtung erdberührter Bauteile

Referent_innen

Simone Kantner / Ulrich Kantner

Gründungspartner der Kantner & Partner Sachverständige PartG. Schwerpunkt ihrer gutachterlichen Tätigkeit bilden die Abdichtung erdberührter Bauteile sowie der Schutz und die Instandsetzung von Bauteilen aus Beton

Thema

Gegenstand des Kompaktseminars ist die Abdichtung erdberührter Bauteile aus technischer und rechtlicher Sicht. Es werden die Anforderungen an Planung, Ausführung und Überwachung sowie Abdichtungsstoffe und Abdichtungsverfahren aufgezeigt. Dabei wird auch auf die Neuerungen der seit Juli 2017 gültigen DIN 18533 gegenüber der DIN 18195 eingegangen.

Inhalt

- Gesetze, Normen und Richtlinien
- Prüfpflicht und Verkehrssicherungspflicht
- Zerstörende und zerstörungsfreie Prüfverfahren
- Anforderungen an Planung und Ausführung
- Abdichtungsverfahren und Abdichtungsstoffe
- Beispiele aus der gutachterlichen Praxis

Zielgruppe

Bauingenieure_innen, Architekten_innen, Rechtsanwälte_innen, Richter_innen, Studenten_innen der einschlägigen Fakultäten, Bautechniker_innen, Bauleiter_innen, Vertreter_innen von Baubehörden

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 1 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 1 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 1 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 27. September 2018, 10 bis 13 Uhr

Leitungsanlagen-Richtlinie und Brandschutz

Referent

Christian Töpfel-Gruber, Dipl.-Ing.

Mitarbeiter im vorbeugenden Brandschutz der Berufsfeuerwehr Augsburg, Energieberatungen für Wohn- und Nichtwohngebäude, BlowerDoor-Messungen

Thema

Die Leitungsanlagen-Richtlinie behandelt einen besonderen Teil der Technischen Gebäudeausrüstung – die Leitungen. Insbesondere elektrische Leitungen und Rohrleitungen mit den zugehörigen Komponenten werden in oder durch verschiedene Bauteile verlegt. In der Leitungsanlagenrichtlinie sind die besonderen Anforderungen zusammengefasst, um den Planerinnen, Planern und Handwerkerinnen, Handwerkern einheitliche Standards und auch erprobte Lösungsansätze an die Hand zu geben. In der praktischen Umsetzung sind dazu die formulierten Randbedingungen zu beachten oder können besondere Erleichterungen genutzt werden. Diesen Überlegungen sind die Leistungsmerkmale der ausgewählten Bauprodukte gegenüberzustellen.

Inhalt

Neben den Grundlagen werden Leitungsanlagen in Rettungswegen betrachtet. Da diese einen besonderen Schutz bieten sollen, werden hier konkrete Anforderungen formuliert, die diesen Schutz gewährleisten sollen. Die Verlegung von Leitungen in Wänden und Decken tangiert grundsätzliche Anforderungen aus dem Brandschutzkonzept, die nicht geschwächt werden sollen. Darüber hinaus werden über Leitungen verschiedenste sicherheitstechnische Anlagen angebunden. Es ist also auch ein Maß an Sicherheit für diese Leitungen einzuplanen. An verschiedenen Beispielen werden Lösungsansätze und die jeweiligen Randbedingungen erläutert.

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere in den Gewerken Zimmerei, Trockenbau, Putz / Stuck, Fensterbau), Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 1 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 1 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 1 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 27. September 2018, 15 bis 18 Uhr

Beleuchtung der Verkehrsflächen in und vor Gebäuden

- Beseitigen von Angst auslösenden Räumen
- Wahrnehmen von Gefahrenstellen
- Lichtqualität erkennen und planen

Referentinnen

Monika Kröner, Dipl.-Ing. (FH) FB Architektur
Lichtplanerin, Gebäudeenergieberaterin (HWK)

Corinna Haupt, Dr. rer. nat.
Dozentin am Lehrstuhl für Physiologische Genomik,
LMU München

Thema

Die Nutzerinnen und Nutzer von Verkehrsflächen in und vor Gebäuden (z.B. Zuwege, Tiefgaragen, Eingangsbereiche, Flure, Treppen und Aufzüge) sollen sich sicher und wohl fühlen und sich problemlos orientieren können. Die in diesem Seminar behandelten Themen sollen eine Leitschiene bieten, die bei Ihren anstehenden Umgestaltungen von Verkehrsflächen z.B. zur optischen Aufwertung oder zur Einsparung von Energie, bei allgemeinen Sanierungsmaßnahmen oder wegen geänderter Brandschutz-Anforderungen nutzbringend verwendet werden können.

Behandelte Themen

- Betrachtung öffentlich – halböffentlich – privat (Besonderheit Verkehrsflächen)
- Richtlinien, Norm-Anforderungen
- Qualitätsmerkmale guter Beleuchtung
- Wie funktioniert Wahrnehmung?
- Lichttechnische Größen und Parameter
- Beispiele aus der Praxis

Praktische Übung

- Erstellung eines Beleuchtungskonzeptes

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 9 bis 12 Uhr

Injektionstechnik in Abdichtung und Instandsetzung

Referent_innen

Simone Kantner / Ulrich Kantner

Gründungspartner der Kantner & Partner Sachverständige PartG.
Schwerpunkt ihrer gutachterlichen Tätigkeit bilden die Abdichtung erdberührter Bauteile sowie der Schutz und die Instandsetzung von Bauteilen aus Beton

Thema

Gegenstand des Kompaktseminars ist die Injektionstechnik in Abdichtung und Instandsetzung aus technischer und rechtlicher Sicht. Dabei werden die Anforderungen an Planung, Ausführung und Überwachung sowie Injektionsziel, Injektionsstoff und Injektionsverfahren aufgezeigt.

Inhalt

- Gesetze, Normen und Richtlinien
- Prüfpflicht und Verkehrssicherungspflicht
- Zerstörende und zerstörungsfreie Prüfverfahren
- Anforderungen an Planung und Ausführung
- Injektionsverfahren und Injektionsstoffe
- Beispiele aus der gutachterlichen Praxis

Zielgruppe

Bauingenieure_innen, Architekten_innen, Rechtsanwälte_innen, Richter_innen, Studenten_innen der einschlägigen Fakultäten, Bautechniker_innen, Bauleiter_innen, Vertreter_innen von Baubehörden

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 1 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 1 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 1 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 16. Oktober 2018, 9 bis 12 Uhr

Brandschutz im Bestand

Referenten

Christian Steinlehner, Dipl.-Ing.(FH)

Architekt, Brandschutzfachplaner, Mitglied in der Vereinigung der Brandschutzplaner e.V. (VdBp), Gründer und Partner der K33 Brandschutz Steinlehner Riedner Wagner Architekten-Partnerschaft

Michael Josef Huber, Rechtsanwalt, München

Fachgebiet u.a.: Öffentliches Baurecht – Vorbeugender Brandschutz

Thema

Seit der Novellierung der Bayerischen Bauordnung beginnend 1998 und zuletzt im August 2007 (in Kraft getreten am 1. Januar 2008) übernehmen die Planerinnen und Planer eine größere Verantwortung beim Brandschutz. Hierzu ist ein Brandschutz-Nachweis zu erstellen. Beim Bauen im Bestand ist insbesondere der „Bestandsschutz“ von Bedeutung.

Inhalt

Das Seminar zeigt anhand von Beispielen aus der Praxis zunächst wichtige Rechtsgrundlagen und Begriffe rund um den Brandschutz auf. Anschließend werden Inhalte und Verantwortlichkeiten eines Brandschutz-Nachweises erläutert. Im nächsten Abschnitt werden die Besonderheiten beim Bauen im Bestand im Hinblick auf den Brandschutz diskutiert und insbesondere der „Bestandsschutz“ hierbei näher betrachtet.

Schwerpunkte

- Der Brandschutz-Nachweis
- Brandschutz im Bestand
- Praktische Beispiele
- Dokumentation von Maßnahmen
- Notwendige Qualifikation der Baubeteiligten

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Unternehmer_innen, Bauträger_innen, Bauherr_innen, Baufirmen, Hausverwaltungen, Beirat_innen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**

Studentinnen und Studenten: 28 Euro

Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 1 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 16. Oktober 2018, 15 bis 18 Uhr

Tiefgaragen: Entwurfsanforderungen – Schäden – Instandsetzung

Referent

Dr.-Ing. Christian Dialer – BYIK VDI

Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Berater Ingenieur (Bayerische Ingenieurekammer-Bau), zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Lehrbeauftragter an der Hochschule München

Thema

Obwohl die wiederkehrenden Schäden an Tiefgaragen (meist in Form der Bauweise „Weiße Wanne“ ausgeführt) seit langem bekannt sind, treten diese auch in neueren Bauwerken leider immer wieder auf. In diesem Seminar werden an Hand von Praxisbeispielen die wesentlichen Entwurfskriterien aus bautechnischer Sicht diskutiert und erläutert. Dabei wird neben den typischen Korrosionsschäden auch auf Risse, Fugen, Entwässerung und die Instandsetzung von Schäden im Stahlbetonbau Bezug genommen.

Inhalt

- Grundsätzliche Entwurfsanforderungen an Tiefgaragen
- Müssen Tiefgaragen entwässert sein?
- Welche Instandsetzungen sind Standard, welche eher praxisfremd?
- Ist jeder Riss ein Mangel oder ab wann ist ein Riss ein Riss?
- Müssen Tiefgaragen beschichtet sein?
- Wie sieht es mit der Entwässerung von Lichtschächten aus?
- Welche Methoden der Prüfung der Dichtheit gibt es?
- Kritische Beurteilung von Messwerten und Messgeräten
- Von wem können Mängel verursacht werden?

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbeirat_innen, Rechtsanwälte_innen, Versicherungen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**

Studentinnen und Studenten: 28 Euro

Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Freitag, 19. Oktober 2018, 9 bis 12 Uhr

DIN V 18599 - Teile 1 bis 12

- Neuerungen in der aktualisierten Fassung 2016 / 2017
- Falls GEG noch nicht verabschiedet: Häufige Fragen zur Anwendung der Fassung 2011

Referent

Christian Böttcher, Dipl.-Ing. (TU) Bauingenieurwesen
ö.b.u.v. Sachverständiger für Wärme- und Feuchteschutz, KfW-Effizienzhaus-Experte für Wohn- und Nichtwohngebäude, Sachverständiger nach § 3 AVEn (vormals § 2 Abs. 1 ZVENEV), freiwilliges Mitglied bei der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, Mitglied bei BAYERNEnergie e.V.

Thema

Die Normenreihe DIN V 18599 befasst sich mit der Berechnung des Nutz-, End- und Primärenergiebedarfs für Heizung, Kühlung, Lüftung, Trinkwarmwasser und Beleuchtung von Wohn- und Nichtwohngebäuden. Mit dem geplanten neuen „Gebäudeenergiegesetz“ (GEG) wird für den öffentlich-rechtlichen Nachweis von Nichtwohngebäuden die Bilanzierung nach der aktualisierten Ausgabe 2016 / 2017 der DIN V 18599 verbindlich vorgeschrieben. Darüber hinaus soll das bisherige Nachweisverfahren für Wohngebäude nach DIN V 4108-6 und DIN V 4701-10 durch die in der DIN V 18599 beschriebenen Verfahren ersetzt werden.

Inhalt

Die wesentlichen Neuerungen der DIN V 18599, Teile 1 bis 12:

- Neue Komponenten und Kennwerte für die Gebäude- und Anlagentechnik
- Vereinfachungen des Berechnungsverfahrens für Nichtwohngebäude
- „Endenergie“ zur Bewertung von Null- und Plusenergiegebäuden
- Vereinfachtes Nachweisverfahren für Wohngebäude (Teil 12)
- Rechnerische Berücksichtigung von PV-Anlagen / Batteriespeichern

Falls das „Gebäudeenergiegesetz“ (GEG) bis zum Seminartermin noch nicht verabschiedet sein sollte, wird schwerpunktmäßig auf häufige Fragen zur dann weiterhin gültigen Fassung 2011 eingegangen.

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Investor_innen, Bauträger_innen und Studierende

Dieses Seminar wird angeboten in Kooperation mit:



Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 1 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 24. Oktober 2018, 9 bis 12 Uhr

Befestigungstechnik: Verankerung in Beton und Mauerwerk

Referent_innen

Simone Kantner / Ulrich Kantner

Gründungspartner der Kantner & Partner Sachverständige PartG, den Schwerpunkt ihrer gutachterlichen Tätigkeit bilden die Abdichtung erdberührter Bauteile sowie der Schutz und die Instandsetzung von Bauteilen aus Beton

Thema

Gegenstand des Kompaktseminars ist die Dübel-Verankerung aus technischer und rechtlicher Sicht. Es werden die Anforderungen an Planung, Bemessung und Montage von Verankerungen sowie Wirkungsweise und Besonderheiten einzelner Dübelsysteme aufgezeigt. Schwerpunkt bilden dabei insbesondere nachträgliche Bewehrungsanschlüsse und Schwerlastbefestigungen mittels chemischer Dübel.

Inhalt

- Gesetze, Normen und Richtlinien
- Prüfpflicht und Verkehrssicherungspflicht
- Zerstörende und zerstörungsfreie Prüfverfahren
- Anforderungen an Planung und Ausführung
- Dübelsysteme
- Beispiele aus der gutachterlichen Praxis

Zielgruppe

Bauingenieure_innen, Architekten_innen, Rechtsanwälte_innen, Richter_innen, Studenten_innen der einschlägigen Fakultäten, Bautechniker_innen, Bauleiter_innen, Vertreter_innen von Baubehörden

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Studentinnen und Studenten: 28 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 2 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 2 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 2 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 11. April 2018, 9 bis 12 Uhr

Sanierung Baudenkmal: Haustechnik-Anlagen (HLS) im Denkmal

Referent

Gerhard Schmid, Dipl.-Ing.(FH)

EURA – Ingenieure – Schmid, Ingenieurbüro für Heizung – Lüftung und Sanitäreinrichtungen mit Schwerpunkt Denkmal – und umweltgerechte Sanierungen

Thema

Die Installation von Haustechnikanlagen im Denkmal erfordert eine besondere Sensibilität für das historische Bestandsbauwerk. Eingriffe in ein historisches Gebäude müssen so weit wie möglich reduziert werden. Wie man in einem Denkmal trotzdem eine angenehme, behagliche und gleichzeitig umweltgerechte Versorgung mit Heizwärme und Warmwasser sicherstellen kann, wird im Praxisseminar im Detail erarbeitet und vorgestellt.

Besondere Aufgabenstellungen

- Grundlagen für Installationen im Denkmal
- Umwelt- und denkmalgerechte Wärmeversorgung
- Zurückhaltende Installationen im Denkmal, Verwendung von Bestandstrassen im Gebäude
- Beschränkung auf wesentliche Installationen
- Brandschutz in Holzbalkendecken
- Wärmeverteilung unter besonderer Beachtung von nicht vermeidbaren Wärmebrücken im Denkmal
- Reversible Anlagentechnik im Denkmal
- Auslagerung von Anlagentechnik aus dem Denkmal – technische Möglichkeiten
- Diskussion von technischen Lösungen im Bereich Heizung – Lüftung – Sanitär

Praktische Übung

- Vorstellung von Beispielprojekten

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 3 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 3 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 12. April 2018, 13 bis 17 Uhr

Erstellung Brandschutz-Konzept

Schutzziele und Maßnahmen festlegen

Referent

Christian Töpfel-Gruber, Dipl.-Ing.

Mitarbeiter im vorbeugenden Brandschutz der Berufsfeuerwehr Augsburg, Energieberatungen für Wohn- und Nichtwohngebäude, BlowerDoor-Messungen

Thema

Für ein sicheres Gebäude sind die baulichen, technischen und organisatorischen Elemente in einem geschlossenen Brandschutzkonzept darzustellen. Einige grundlegende Anforderungen an brandschutztechnische Eigenschaften von Bauteilen ergeben sich aus der Größe und Struktur des Gebäudes. So sind zum Beispiel Rettungsweglängen begrenzt oder höhere Gebäude sind in wesentlichen Teilen feuerbeständig zu errichten. Verschiedene Nutzungsaspekte bringen zusätzliche Anforderungen mit sich, wie zum Beispiel Krankenhäuser, Versammlungsräume, Industriebauten. Technische Einrichtungen, wie unter anderem Entrauchungssysteme, Brandmeldeanlagen und Löschanlagen unterstützen die baulichen Gegebenheiten oder können Sonderlösungen ermöglichen. Organisatorische Überlegungen oder Vorplanungen eines Feuerwehreinsatzes runden die Planungen ab. Schutzziele und Abweichungen sind hierbei ausgewogen auszugleichen.

Praktische Übungen

Mit direkten praktischen Übungen in einem offenen Forum soll die Herangehensweise an Brandschutzkonzepte erschlossen werden. Die unterschiedlichen baulichen, rechtlichen und technischen Aspekte werden fallbezogen eingebracht und erörtert.

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere in den Gewerken Zimmerei, Trockenbau, Putz / Stuck, Fensterbau), Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Freitag, 13. April 2018, 9 bis 12 Uhr

Architekten- und Ingenieurverträge – Phase 0 und andere Stolpersteine seit 01.01.2018

Referentin

Juliana Helmstreit, Rechtsanwältin, Mediatorin, Schlichterin spezialisiert auf Immobilienrecht (privates Baurecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht) und außergerichtliche Konfliktlösungen, Referentin für Kommunikation, Konfliktmanagement und Mediation, Beraterin im Bauzentrum München, Mediatorin der Stelle für Gemeinwesenmediation der Landeshauptstadt München

Thema

Der Bundestag hat einige maßgebliche neue Bestimmungen zu Bau- und Planerverträgen beschlossen, die seit dem 1. Januar 2018 in Kraft sind und für alle nach dem Stichtag entstehenden Schuldverhältnisse gelten. Hierher gehören auch noch nicht abgerufene Stufen in bestehenden Verträgen. Der Gesetzgeber betont in seiner Begründung, dass die neuen Regelungen vor allem den Vertragsbeteiligten mehr Klarheit bringen sollen. Er versucht, bei den Architekten- und Ingenieurverträgen die Auftragnehmer_innen besser abzusichern als jetzt, insbesondere sollen Leistungen im Vorfeld der eigentlichen Planung, die in der Rechtsprechung immer wieder Gegenstand von Streitigkeiten wegen deren Vergütung gewesen sind, verlässlich vergütet werden. Letztlich geht es darum, klare und für alle Beteiligten faire und sichere Verträge nach den Vorgaben des Gesetzgebers zu gestalten.

Inhalt

- Architekten- und Ingenieurvertrag gem. § 650 p ff BGB
- „Wesentliche Planungs- und Überwachungsziele“ gem. § 650 p Abs. 1 BGB
- Sonderkündigungsrecht nach Abschluss der „Phase 0“ gem. § 650 r BGB
- Teilabnahme der Planerleistungen, § 650 s BGB
- Nachrangige Gesamtschuldnerhaftung der Planerin, § 650 t BGB
- Anordnungsrecht gem. § 650 q Abs. 1 BGB i. V. m. § 650 b Abs. 2

Zielgruppe

Architekt_innen, Ingenieur_innen, Planer_innen und Sachverständige, Verwalter_innen von WEGs und Bauherren

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 18. April 2018, 10 bis 13 Uhr

Putze: Sanierung von feuchtem Mauerwerk

Referent

Achim Gebhart, Dipl.-Ing.(FH)

Leitung Bauberatung Baunit Deutschland, Mitarbeiter bei diversen Richtlinien und Merkblättern, Mitglied des DIN Normenausschuss „Putze und Putzmörtel“, Referent bei Fachtagungen

Thema

Bei fehlender oder mangelhafter Abdichtung dringen Feuchtigkeit und darin gelöste Salze in das Mauerwerk ein und führen zu Zerstörungen im Putz und Mauerwerk sowie zur Verschlechterung der Dämmeigenschaften des Mauerwerks. In diesem Seminar werden die Grundlagen für die Putzsanierung von feuchtem und salzgeschädigtem Mauerwerk besprochen. Es geht um die Besonderheiten, Auswahl und Verarbeitung von Sanierputzen-WTA, Feuchteregulierungs- und Kalk- sowie Dämmputzen. Sie erhalten Hinweise, die Sie in Ihrer täglichen Praxis umsetzen können. Dabei werden die gesamten Abläufe und Besonderheiten von den begleitenden Maßnahmen zur Bauwerksabdichtung, der Untergrundvorbehandlung bis zum fertigen Anstrich behandelt.

Besondere Aufgabenstellungen

- Eigenschaften von Sanier-, Feuchteregulierungs- und Kalkputzen
- Auswahlkriterien und Entscheidungshilfe bei der Materialauswahl
- Oberflächengestaltung
- Fehlervermeidung

Praktische Übungen

- Hinweise beim Einsatz von Vertikal- und Horizontalabdichtungen
- Untergrundbezogene Vorarbeiten
- Erkennen von Materialqualitäten
- Besonderheiten bei der Verarbeitung von Sanierputz-WTA
- Putzträger, -armierungen und -anschlüsse
- Schutzmaßnahmen vor Wettereinflüssen (Sonne, Wind, Regen) sowie raumklimatische Vorgaben

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere in den Gewerken Putz / Stuck), Bauräger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 2 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 2 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 2 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 25. April 2018, 9 bis 12 Uhr

Luftdichtheits-Konzept fachgerecht erstellen

Referent

Benjamin Standecker, M.Eng. BDB

Zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden (DIN EN 17024), zertifizierter Thermograf in den Sektoren Bau und Industrie (DIN EN 473 Stufe 3), Energieberater, zertifizierter Luftdichtheitsprüfer im Sinne der Energieeinsparverordnung, Lehrbeauftragter für Bauphysik, IB Standecker GmbH & Co.KG, Schwabach

Thema

Über 80 Prozent der Bauschäden haben einen bauphysikalischen Hintergrund – meist im Zusammenhang mit Feuchtigkeitsschäden. Oftmals handelt es sich dabei um Kondensat-Ausfall an Bauteiloberflächen oder an Bauteilen, verursacht durch eine nicht fachgerechte Herstellung der Luftdichtheits-Ebene. Neben Folgeproblemen wie Schimmelpilz-Wachstum oder Einschränkungen bei der Behaglichkeit spielt es natürlich auch eine Rolle, wenn die rechnerisch ermittelte Energieeinsparung nicht erreicht wird. Aus diesem Grund kommt dem Luftdichtheits-Konzept eine bedeutende Rolle zu.

Besondere Aufgabenstellung

Grundlagen der Erstellung eines Luftdichtheits-Konzeptes

Praktische Übung

Erarbeitung eines Luftdichtheits-Konzeptes für ein Mustergebäude

Zielgruppe

Energieberater_innen, Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere in den Gewerken Zimmerei, Trockenbau, Putz / Stuck, Fensterbau), Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 13. Juni 2018, 10 bis 13 Uhr

Nachverdichtung in der Stadt

Dachgeschossausbau, Aufstockung, Baulückenschließung

Referent

Martin Delker, Dipl.-Ing. (Univ), Architekt
Zertifizierter PassivhausPlaner (CEPH), Energieeffizienzexperte für Förderprogramme des Bundes (dena), Bürohhaber Architekten Limmert + Delker, Gesellschafter Büro bau passiv Architekten und Ingenieure – München – Regensburg

Thema

Die bauliche Nachverdichtung in der Stadt wird auf unterschiedliche Weise wahrgenommen und bewertet (NIMB-Effekt). Als strategisches Leitmotiv der Stadtentwicklung wird Nachverdichtung hingegen überwiegend positiv bewertet und hat mit dem neuen Baugebietstyp „Urbanes Gebiet“ in § 6a der Baunutzungsverordnung seinen Niederschlag gefunden. In diesem Seminar geht es nicht um die Konversion großer innerstädtischer Flächen, sondern um kleinräumige Maßnahmen vom Dachgeschossausbau über die Aufstockung bis zur Baulückenschließung.

Besondere Aufgabenstellungen

- Welche Herangehensweisen bieten sich an?
- Welche Ziel- und Interessenkonflikte kann eine Nachverdichtung mit sich bringen?
- Welche Möglichkeiten gibt es, wenn das Baurecht aus dem Bebauungsplan bereits ausgeschöpft ist?
- Welche Erleichterungen kann man bei Nachverdichtungsmaßnahmen von Seiten der Baubehörde erwarten?
- Welches Potential bieten Aufstockungen / Dachausbauten im Hinblick auf aufgestaute Instandhaltungen am Bestand und Verbesserung des Energiestandards?
- Wie kann man nachverdichten und trotzdem neue Qualitäten schaffen?

Praktische Übungen

Anhand von zwei Muster-Projekten werden die Aufgabenstellungen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beispielhaft angewandt und anschließend gemeinsam diskutiert.

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bauträger_innen, und Immobilienverwalter_innen, Bausachverständige, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbeirat_innen, Rechtsanwälte_innen, Versicherungen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 2 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 2 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 2 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 20. Juni 2018, 13 bis 16 Uhr

Trockenbau – Qualität bei Konstruktion und Ausführung

Schallschutz – Brandschutz – Feucht- und Nassräume

Referenten

Hans Heinzl, regionaler Marktmanager Gebiet München

Ulrich Griebel, Gebietsleiter VG-Süd

Fabian Ableitner, Gebietsleitung AQUAPANEL Region Süd
KNAUF Gips KG

Langjährige aktive und beratende Tätigkeit im Leichtbaubereich

Thema

Die Nutzerinnen und Nutzer von Wohnungen und Häusern haben heute gesteigerte Erwartungen an den Schallschutz. Moderne Leichtbauweisen können die gesteigerten Erwartungen an den Schallschutz erfüllen, aber man muss wissen, auf was man achten muss! Ob Umnutzung, Neubau oder Anpassung von Gebäuden, der Brandschutz muss geplant und dann in der Baumaßnahme auch sorgfältig umgesetzt werden, um in der Praxis zu funktionieren. Im Seminar werden die grundlegenden planungstechnischen Parameter benannt und erklärt sowie die für den Leichtbau spezifischen Chancen und Herausforderungen erörtert. Ob Großküche, Wellnessbereich oder Gäste-WC, Feucht- und Nassräume stellen spezielle, teilweise sehr unterschiedliche Anforderungen an Planung und Montage.

Besondere Aufgabenstellungen

- Die Leistungsfähigkeit von Leichtbau im Schallschutz
- Verwendbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten von Leichtbausystemen
- Planungsparameter für den Brandschutz
- Steckdosen, Einbauteile und Durchführungen
- Einsatzbereiche Gipsplatten – Zementbauplatten
- Positionierung anhand DIN 18534-1 Abdichtung von Innenräumen
- Erforderliche Abdichtungen Feucht- und Nassräume
- Anschlussdetails Wand & Decke

Praktische Übungen

- Musterkoffer Platten: Welche Platte für welche Anforderung wählen?
- Nur luftdicht ist schalldicht, Fugen spachteln oder abkleben
- Leichtbauplatten verarbeiten
- Anschlüsse richtig ausführen
- Steckdosen, Einbauteile und Durchführungen

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Freitag, 22. Juni 2018, 9 bis 12 Uhr

WEG leicht gemacht – Einstieg in tragfähige Entscheidungen

Referentin

Juliana Helmstret, Rechtsanwältin, Mediatorin, Schlichterin spezialisiert auf Immobilienrecht (privates Baurecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht) und außergerichtliche Konfliktlösungen, Referentin für Kommunikation, Konfliktmanagement und Mediation, Beraterin im Bauzentrum München, Mediatorin der Stelle für Gemeinwesenmediation der Landeshauptstadt München.

Thema

Für Wohnungseigentümergeinschaften (WEG), deren Verwaltungen, ebenso wie deren Vertragspartnerinnen und -partner, sind realisierbare, tragfähige und bestandskräftige Entscheidungen unerlässlich. Die Fachkompetenz von Architekt_innen, Ingenieur_innen, Planer_innen oder Handwerker_innen ist hierfür ebenso unverzichtbar. Dieses Seminar zeigt Wege auf, wie alle Beteiligten durch ihre Kompetenzen zu stabilen Entscheidungen der WEG beitragen können. Dafür sind einige Grundkenntnisse des WEG-Rechts und der Prozesse von Gruppen-Entscheidungen notwendiges Handwerkszeug.

Inhalt

- Grundsätze von Gruppen-Entscheidungen
- Verständnis entwickeln für dynamische Entscheidungs-Prozesse
- Zuständigkeiten im Sonder-, Teil- und Gemeinschaftseigentum
- Abstimmungsprinzipien und Mehrheiten
- Beschlussfassung – bestimmbar und realisierbar
- Umsetzung, Vertragsgestaltung, Hindernisse

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an Verwalter_innen, Eigentümer_innen und Verwaltungsbeirät_innen von WEGs und solche, die es werden wollen, sowie an Architekt_innen, Ingenieur_innen, Planer_innen und Sachverständige, die immer wieder mit WEGs zu tun haben.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 17. Juli 2018, 13 bis 16 Uhr

Lüftung: Konzepte, Regelungsstrategien und Monitoring

Referent

Detlef Malinowsky, Dipl.-Ing.(FH) Versorgungstechnik ausgebildeter Elektroinstallateur, Schwerpunkte: Abnahmeprüfungen von RLT-Anlagen, Energieberatung für Nichtwohngebäude, Hydraulischer Abgleich von Heiz-, Kühl- und RLT-Anlagen, Anlagenanalyse, Smart Home, BIM Planung, Sachverständiger

Thema

Ein effizienter Lüftungsbetrieb ist nur mit einer „intelligenten“ Regelung umzusetzen, wobei ein geeignetes Lüftungskonzept und entsprechende Regelmöglichkeiten Voraussetzungen sind. Das Seminar erläutert verschiedene optimierende Lösungsansätze inklusive Monitoring und Controlling als wesentliche Voraussetzung.

Inhalt

- Diskussion über Lüftungstechnische Konzepte
- Diskussion über optimierte Regel-Strategien
- Bedeutung von Monitoring und Controlling

Besondere Aufgabenstellungen

- Steuern oder Regeln, was passiert in der Lüftungsanlage?
- Öko-Design Richtlinien und ihre Folgen
- Anforderungen der EnEV
- Regeln mit Monitoring, ohne Controlling keine Effizienz

Praktische Übung

- Wir bauen uns eine Lüftungsanlage
- Was passiert, wenn...?
- Optimierung und Diskussion

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Verwalter_innen, Beiräte, Investor_innen, Bauherr_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 20. September 2017, 14 bis 17 Uhr

Nachhaltigkeit und Lebenszyklus-Betrachtung für Gebäude bis 5 Wohneinheiten:

- Software-Tools – Berücksichtigung der Quartiersebene

Referent_innen

Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig, Professorin für Baukonstruktion und Bauklimatik Hochschule München, BiRN – Bau-Institut für Ressourceneffizientes und Nachhaltiges Bauen GmbH

Paul Mittermeier, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Hochschule München, Fachgebiet Bauklimatik, BiRN – Bau-Institut für Ressourceneffizientes und Nachhaltiges Bauen GmbH

Thema

Für die Bewertung der Nachhaltigkeit bei kleinen Wohngebäuden in der Planung und Ausführung wurde vom Bundes-Bauministerium (BMUB) ein kostengünstiges und praxistaugliches Nachhaltigkeits-Bewertungssystem (BNK-System) entwickelt. Die praktische Umsetzung wird durch hilfreiche Software-Tools für Gebäude und auf Quartiersebene für Planer_innen vereinfacht und kann durch neue Schnittstellen zu Energieberaterprogrammen so zukünftig einfacher und mit niedrigem Zeitaufwand in den normalen Planungsalltag einfließen. Ihre Anwendungsmöglichkeiten werden dargestellt, insbesondere als Entscheidungs- und Dokumentationshilfe verschiedener Phasen der Planungs- und Bauprozesse und auf verschiedenen Maßstabsebenen (z.B. Gebäude im Konzept des Quartiers).

Praktische Übungen

- Einführung in die Nutzung von innovativen Softwarewerkzeugen und Instrumenten (z.B. eLCA des BBSR mit Schnittstellen zu Energieberaterprogrammen, CAALA-Tool, FASUDIR Software, etc.)
- Praktisches Vorgehen bei der Bewertung und Optimierung eines Einfamilienhauses
- Vertiefende Praxisübung mit selbstständiger Software-Anwendung am eigenen Rechner zum Nachhaltigkeits-Check am Beispiel ausgewählter Kriterien eines Einfamilienhauses (Ökobilanzrechnung und graue Energie, Ressourceneffizienz, Lebenszykluskosten, Komfort, Gesundheit, Bauprozess)

Hinweis

Teilnahme wird angerechnet für Grundausbildung BNK-Auditor (BiRN).

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energie- und Nachhaltigkeitsberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbeirat_innen, Rechtsanwält_innen, Versicherungen, Makler_innen, Bauherren_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 9. Oktober 2018, 10 bis 13 Uhr

Fenstertausch im Altbau: Dichte Fensterbleche – Abdichtung – Wärmebrücken

Referent

Timo Skora, Dipl.-Ing.(FH)

Ingenieurbüro für Energieberatung (BAFA), Bauphysik, Luftdichtigkeitsprüfung und IR-Gebäudethermografie; Sachverständiger für Wärmeschutz, Fenster und Glasfassaden

Thema

Auf Grund undichter Fensterbleche und Schimmelbefall an der Laibung treten an Fenstern häufig Schäden auf. Eine wasserdichte Anbindung der Fensterbleche an das Fenster und den Baukörper ist nicht einfach zu bewerkstelligen. Auch sind handelsübliche Fensterbleche erfahrungsgemäß nicht wasserdicht. Praxisgerechte Lösungsansätze können nach dem Fenstertausch einen Schimmelbefall vermeiden.

Besondere Aufgabenstellungen

- RAL-Fenstereinbau, Richtlinien, Norm-Anforderungen
- Abstimmung der Gewerke bei Erstellung der Fensterbankanschlüsse
- Einbau und Funktion einer zweiten wasserführenden Ebene
- Berücksichtigung der DIN 4108-2 (Oberflächentemperatur von 12,6 °C)
- Wirksame Möglichkeiten zur Reduzierung der Wärmebrücken
- Raumklimaänderung nach dem Fenstertausch

Praktische Übung

- Vorstellung von Schäden und deren Ursachen
- Beispiele fachgerechter Fensterbankmontage
- Erkennung und Beurteilung von Wärmebrücken
- Luftdichter Anschluss des Fensters zum Baukörper
- Schlagregendichter Anschluss des Fensters zum Baukörper
- Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Abdichtungsfolien und -bänder sowie Anputzleisten

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere Fensterbau, Zimmerei, WDVS-Verarbeitung), Bauträger_innen, und Immobilienverwalter_innen

**Dieses Seminar wird angeboten
in Kooperation mit:**



Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 3 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 4 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 20. März 2018, 16 bis 19 Uhr

Das neue Bauvertragsrecht im BGB (seit 01.01.2018)

Referent

Prof. Dr. Dieter Kainz, Rechtsanwalt

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Wirtschaftsmediator (IHK München), Honorarprofessor an der Hochschule München, Mitglied des Netzwerkes Bau Kompetenz München (BKM), Vorsitzender des Arbeitskreises Bauvertragsrecht in Bayern der Deutschen Gesellschaft für Baurecht e.V., Herausgeber des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des VOB-Checks

Thema

Nach jahrzehntelanger Diskussion hat der Bundestag am 09.03.2017 das Gesetz zur Reform des Bauvertragsrechts und zur Änderung der kaufrechtlichen Mängelhaftung verabschiedet und damit eine Vielzahl von grundlegenden und weitreichenden Änderungen und Ergänzungen im BGB für den Bauvertrag, einen Architekten- und Ingenieurvertrag und sogar einem Verbraucherbauvertrag beschlossen. Das Gesetz wurde am 04.05.2017 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat mit voller Wirkung zum 01.01.2018 in Kraft. Es gilt für alle Verträge, die ab diesem Zeitpunkt geschlossen werden.

Inhalt

- Die neue kaufrechtliche Mängelhaftung bei Vorliegen eines mangelhaften Baustoffes
- Das neue Recht auf Abschlagszahlungen und zum Vorliegen einer fiktiven Abnahme nach dem BGB
- Einführung eines gesetzlichen Bauvertrages, eines Verbraucherbauvertrages und eines Architekten- und Ingenieurvertrages im BGB
- Das neue gesetzliche Anordnungsrecht der Bestellerin, des Bestellers und die neue Vergütungsanpassungsregelung bei einer solchen einseitigen Anordnung im BGB
- Die neue Streitbeilegungsmöglichkeit durch gerichtliche einstweilige Verfügung

Zielgruppe

Von diesem Gesetz zur Reform des Bauvertragsrechts und zur Änderung der kaufrechtlichen Mängelhaftung im BGB sind alle am Bau Beteiligten betroffen. Insofern ist jeder am Bau gut beraten, sich über diese neue gesetzliche „Baumaterie“ so schnell als möglich zu informieren.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Studentinnen und Studenten: 30 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 17. April 2018, 16 bis 19 Uhr

VOB/B-Paukkurs

Das Wichtigste in der VOB/B in drei Stunden

Referent

Prof. Dr. Dieter Kainz, Rechtsanwalt

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Wirtschaftsmediator (IHK München), Honorarprofessor an der Hochschule München, Mitglied des Netzwerkes Bau Kompetenz München (BKM), Vorsitzender des Arbeitskreises Bauvertragsrecht in Bayern der Deutschen Gesellschaft für Baurecht e.V., Herausgeber des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des VOB-Checks

Thema

Die VOB/B ist nach wie vor mit Abstand die wichtigste Vertragsgrundlage am Bau. Jede, jeder in irgendeiner Form an einem Bauvorhaben Beteiligte, Beteiligter muss deshalb von dem wesentlichen Inhalt der VOB/B und insbesondere den hier enthaltenen Abweichungen vom gesetzlichen Werkvertrag Kenntnis haben.

Inhalt

Alle Paragraphen der VOB/B (von § 1 bis § 18) werden im Einzelnen durchgenommen. Das Seminar ist sowohl zum Einstieg in die VOB/B als auch zur Auffrischung eines bereits vorhandenen VOB/B-Wissens geeignet. Dieser Paukkurs unterscheidet sich sehr wesentlich von anderen Seminaren, da die Kenntnisse „eingepackt“ werden. Einzelne Themenbereiche werden nicht schulmäßig erläutert, sondern zum Mitschreiben abdictiert. Insoweit können aufgrund des enormen Zeitdrucks Einzelfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nur in den Pausen bzw. nach der Veranstaltung beantwortet werden.

Zielgruppe

Der VOB/B-Paukkurs wendet sich an alle in der Bauwirtschaft, die in irgendeiner Form mit der VOB/B zu tun haben, bzw. einen Bauvertrag auf der Grundlage der VOB/B schließen wollen bzw. geschlossen haben, d.h. Auftraggeber_innen (Bauleute aller Art), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Bauräger_innen, Behörden, Rechtsanwälte_innen sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**

Studentinnen und Studenten: 30 Euro

Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 25. April 2017, 16 bis 19 Uhr

Abnahme und Mängelhaftung – ein rechtlicher Leitfaden

(inklusive der aktuellen Reform des Bauvertragsrechts im BGB)

Referent

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner, Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des Handbuchs für Energieberater, Mitarbeiter der Zeitschrift für Vergaberecht, Mitautor im Beck'schen VOB/B-Kommentar, Berater im Bauzentrum München und Mitglied im Netzwerk Bau Kompetenz München (BKM)

Thema

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Leitfaden für die Abnahme und Mängelhaftung an die Hand zu geben. Alle mit der Abnahme und Mängelhaftung verbundenen wichtigen Rechtsfolgen werden unter Berücksichtigung der aktuellen Reform des Bauvertragsrechts vermittelt und erörtert.

Inhalt

- Die Rechtsfolgen (Konsequenzen) der Abnahme: Beginn der Gewährleistung, Gefahrenübergang, Beweislast für Mängel etc.
- Die immer häufiger am Bau vorkommende Abnahmeverweigerung mit deren Rechtsfolgen und Gegenstrategien
- Die unterschiedlichen Abnahmen: Förmliche, konkludente und fiktive Abnahme
- Der Mangelbegriff und die Mängelansprüche: Nacherfüllung, Selbstvornahme, Minderung, Schadensersatz und Rücktritt
- Die Verjährungsvorschriften

Ein Leitfaden für Auftraggeber_innen und Auftragnehmer_innen wird an die Hand gegeben

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die sich mit dem Bauen bzw. mit Streitfragen am Bau beschäftigen: Auftraggeber_innen (Bauleute aller Art), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Studierende, Bauräger_innen und Behörden.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**

Studentinnen und Studenten: 30 Euro

Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 16. Mai 2018, 16 bis 19 Uhr

Elektroladestationen im Mietrecht und im Recht der WEG

Referent

Dr. Kurt Klassen, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, WEG-Verwalter, Verwaltungsbeiratsvorsitzender, Fachbuchautor „Praxisratgeber Wohnungseigentumsrecht“ (Bundesanzeiger Verlag), Mitglied im Netzwerk Baukompetenz München (BKM), Referent bei Fortbildungsveranstaltungen zum Wohnungseigentumsrecht

Thema

Die ausreichende Versorgung mit Elektroladestationen ist notwendig. Die öffentlichen Ladestationen können den Bedarf nicht decken. Mit dieser neuen Herausforderung stellen sich jedoch eine Vielzahl von neuen rechtlichen Fragestellungen, die in diesem Seminar dargestellt werden.

Inhalt

- Elektroladestationen im Mietrecht und der Grundsatz der Vertragsfreiheit
- Grundlagen des Wohnungseigentumsrechts: Was darf die Hausverwaltung, was kann die Wohnungseigentümerversammlung?
- Mehrheitsbeschlüsse und qualifizierte Mehrheiten für die Gestaltung des Wohnungseigentums
- Anspruch auf Beschlussfassung bei notwendigen Reparaturen und für bauliche Maßnahmen
- Die Einrichtung einer Elektroladestation ist eine Wohnwertverbesserung
- Die Vorbefassung in der Eigentümerversammlung mit § 22 Abs 2 WEG iVm § 559 BGB
- Vorbereitung der Eigentümerversammlung
- Technische Vorgaben und Inhalt des Beschlussantrages
- Fehlerhafte Beschlüsse und das Beschlussanfechtungsklageverfahren

Zielgruppe

Verwalter_innen, Beiräte_innen, Wohnungseigentümer_innen, Kaufinteressent_innen vom Bauträger, Energieberater_innen, Fachleute für Stromversorgung und alle Förderer und Berater_innen der Elektromobilität

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Studentinnen und Studenten: 30 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 19. Juni 2018, 16 bis 19 Uhr

Nachverdichtung auf bebauten Grundstücken

Rechtliche Rahmenbedingungen für die Baurechtsoptimierung

Referent

Fabian Gerstner, LL.M, Rechtsanwalt
Rechtsanwälte Heuking Kühn Lüer Wojtek München, tätig im Bereich des öffentlichen Rechts mit Schwerpunkten im öffentlichen Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Immissionschutzrecht, Wasserrecht, Denkmalschutzrecht und Kommunalrecht

Thema

Das Schlagwort „Nachverdichtung“ hat insbesondere in den Ballungsräumen eine erhebliche Bedeutung bekommen. Fehlt es an Flächen für eine freie und ungehinderte Baulandentwicklung, kommt häufig nur noch eine quantitative Optimierung des bereits vorhandenen Baurechts in Betracht. Hierbei stoßen viele Bauvorhaben an die Grenzen des rechtlich Machbaren und bewegen sich im Konfliktfeld zwischen erforderlicher und politisch zumeist gewünschter Nachverdichtung einerseits und einer übermäßigen Versiegelung freier Grundstücksflächen andererseits.

Inhalt

Das Seminar behandelt die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Optimierung des Baurechts auf bereits bebauten Grundstücken. Hierbei werden die typischen rechtlichen Problemfelder behandelt, wie insbesondere:

- Bauplanungs- und bauordnungsrechtliche Rahmenbedingungen
- Abstandsflächen
- Festsetzungen eines Bebauungsplans / Innenbereichsvorhaben
- Hinterliegerbebauung / Bebauung in zweiter Reihe
- Erschließung
- Grünordnung und Baumschutz

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle am Bau Beteiligten, insbesondere an Planungsbüros, Architekt_innen, Ingenieur_innen, Investor_innen, Projektentwickler_innen sowie Vertreter_innen von Behörden und kommunaler Gebietskörperschaften.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Studentinnen und Studenten: 30 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 28. Juni 2018, 16 bis 19 Uhr

Öffentliche Ausschreibungen: Vergabe und Angebotsabgabe

- Die neue VOB/A – Ausgabe 2016
- Die Vergaberechtsmodernisierung 2016 und deren Umsetzung

Referent

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner, Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des Handbuchs für Energieberater; Mitarbeiter der Zeitschrift für Vergaberecht, Mitautor im Beck'schen VOB/B-Kommentar, Berater im Bauzentrum München und Mitglied im Netzwerk Bau Kompetenz München (BKM)

Thema

Am 19.01.2016 und 01.07.2016 wurde die VOB/A – Ausgabe 2016 – im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die neuen Vergabevorschriften (VOB/A, GWB, VgV, etc.) ab dem 18.04.2016 werden vorgestellt.

Inhalt

- Die neue VOB/A – Ausgabe 2016
- Die neuen Vergabevorschriften und deren Umsetzung
- Die neuen Schwellenwerte
- Die Vergabegrundsätze (Transparenz, Gleichbehandlung, Wirtschaftlichkeit und neu: Verhältnismäßigkeit)
- Nachfordern fehlender Erklärungen
- Öffentliche, beschränkte Ausschreibung, freihändige Vergabe
- Einheitliche Vergabe oder Vergabe nach Losen
- Eignungsnachweis einer Bieterin, eines Bieters
- Ausschlussgründe und Selbstreinigung
- Wertung der Angebote, Nachlass und Skonto
- Vertragsänderungen während der Vertragslaufzeit

Zielgruppe

Das Seminar ist für Einsteiger_innen gedacht und wendet sich an Mitarbeiter_innen öffentlicher Auftraggeber_innen, Architekten_innen und Ingenieur_innen, die Bauleistungen öffentlich ausschreiben müssen, sowie an Bauunternehmen, die sich bei solchen Ausschreibungen der öffentlichen Hand mit einem Angebot beteiligen wollen.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Studentinnen und Studenten: 30 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 12. Juli 2018, 16 bis 19 Uhr

Wartung und Instandhaltung im Mietrecht und im Recht der WEG

Referent

Dr. Kurt Klassen, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, WEG-Verwalter, Verwaltungsbeiratsvorsitzender, Fachbuchautor „Praxisratgeber Wohnungseigentumsrecht“ (Bundesanzeiger Verlag), Mitglied im Netzwerk Baukompetenz München (BKM), Referent bei Fortbildungsveranstaltungen zum Wohnungseigentumsrecht

Thema

Fast nirgendwo wird so heftig vor Gericht gestritten wie im Miet- und WEG-Recht. Nachdem in vielen Mehrfamilienhäusern sowohl selbstgenutzte als auch vermietete Wohnungen vorzufinden sind, werden die Themen unter beiden Blickwinkeln beleuchtet. Kontroverse Meinungen führen zu Gerichtsurteilen mit unkalkulierbaren Entscheidungen. Das gilt sowohl für die Schimmel-Thematik, aber auch für Fragen der Wartung und Instandhaltung der Gebäude. Moderne Techniken verlangen oft die Zugänglichkeit von Wohnungen (Filterwechsel in Lüftungsanlagen), als auch rechtzeitige Instandhaltungsmaßnahmen, um höhere folgende Sanierungskosten zu vermeiden. Dieses Seminar zeigt Lösungswege auf.

Inhalt

- Grundzüge der Lehre vom Vertrag
- Einschlägige Aspekte des Miet- und WEG-Rechts
- Mängel der Mietsache und Mietminderungsansprüche, Wartungspflichten
- Schimmelbildung: Welche Rechte hat die Mieterin, der Mieter
- Zahlung der Miete unter Vorbehalt, Minderung während der Sanierung
- Falsches Nutzerverhalten, Energieeinsparung und dichte Fenster
- Sachverständigen-Prozess und Beweislastverteilung, Lüftungskonzept
- Anspruchsinhaber und Anspruchsgegner
- Instandhaltungsarbeiten und erstmalige ordnungsgemäße Herstellung
- Ersatzvornahme-Anspruch und Schadensersatz wegen unterlassener Reparatur
- Grenzen der Rechtsgewährung und sogenannte Opfergrenze

Zielgruppe

Mieter_innen und Vermieter_innen, Verwalter_innen und Verwalter_innen von Wohnungseigentum, Sachverständige für Bausachen und Fachleute für Baufeuchtigkeit und Raumklima.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Studentinnen und Studenten: 30 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 18. September 2018, 16 bis 19 Uhr

Die Aufstellung eines Bebauungsplans – Vermeidung typischer Planungsfehler

Referent

Fabian Gerstner, LL.M, Rechtsanwalt

Rechtsanwälte Heuking Kühn Lüer Wojtek München, tätig im Bereich des öffentlichen Rechts mit Schwerpunkten im öffentlichen Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Denkmalschutzrecht und Kommunalrecht

Thema

Die kommunale Bauleitplanung stellt aufgrund der ihr innewohnenden Komplexität inzwischen eine erhebliche Herausforderung für Gemeinden, Planer_innen, Investor_innen und Grundstückseigentümer_innen dar. Der Umfang der zu berücksichtigenden formalen und inhaltlichen Vorgaben wächst rasant. Diese gesteigerte Komplexität geht mit einer erhöhten Fehleranfälligkeit der gemeindlichen Bauleitplanung einher. Letztlich verkehrt sich die eigentlich mit der Aufstellung eines Bebauungsplans beabsichtigte Rechtssicherheit mitunter in das Gegenteil, wodurch alle von der Bauleitplanung Betroffenen, aber auch die jeweils planende Gemeinde negativ betroffen sein können.

Inhalt

Das Seminar behandelt die Grundlagen zur Aufstellung eines rechtssicheren Bebauungsplans. Anhand von Fallbeispielen, insbesondere aus der aktuellen Rechtsprechung, werden die häufigsten und typischen Fehler bei der Aufstellung eines gemeindlichen Bebauungsplans behandelt und Hinweise zur Vermeidung derartiger Fehler gegeben.

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich insbesondere an Vertreter_innen kommunaler Gebietskörperschaften, Planungsbüros, Investor_innen, Projektentwickler_innen sowie sonstige durch gemeindliche Bauleitplanung potentiell Betroffene.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Studentinnen und Studenten: 30 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Dienstag, 9. Oktober 2018, 16 bis 19 Uhr

Der Ankauf eines Grundstücks – rechtliche Checkliste zur Vermeidung von Investitionsrisiken

Referent

Fabian Gerstner, LL.M, Rechtsanwalt

Rechtsanwälte Heuking Kühn Lüer Wojtek München, tätig im Bereich des öffentlichen Rechts mit Schwerpunkten im öffentlichen Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Denkmalschutzrecht und Kommunalrecht

Thema

Der Ankauf eines Grundstücks stellt in aller Regel eine wirtschaftlich und finanziell äußerst bedeutsame Entscheidung dar, die – gerade in den Ballungsräumen – zumeist innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums getroffen werden muss. In der Praxis wird daher die vorherige Prüfung der für die Werthaltigkeit eines Grundstücks maßgeblichen rechtlichen Rahmenbedingungen in vielen Fällen vernachlässigt oder entfällt ganz – mit potentiell gravierenden Folgen. Gerade bei größeren Immobilientransaktionen hat sich daher zwischenzeitlich das Instrument der „Due Diligence“ zur vorherigen Prüfung der rechtlichen und tatsächlichen Rahmenbedingungen des Kaufobjekts als absoluter Standard etabliert. Die in diesem Zusammenhang entwickelten Prüfungsmechanismen sind auf den Erwerb jeder Immobilie anwendbar.

Inhalt

Das Seminar entwickelt eine für den Erwerb von Grundstücken universelle Checkliste rechtlich potentiell problematischer Aspekte, die auch innerhalb relativ kurzer Zeit vor Erwerb eines Grundstücks abgearbeitet werden kann. Hierbei werden in zivilrechtlicher Hinsicht insbesondere die Grundlagen des Vertrags- und Grundbuchrechts behandelt. In öffentlich-rechtlicher Hinsicht spielen die Grundlagen des Bauplanungs- und Bauordnungsrechts, insbesondere Bauleitplanung, Brandschutz und Baugenehmigung eine zentrale Rolle.

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle am Bau Beteiligten, insbesondere an Planungsbüros, Architekt_innen, Ingenieur_innen, Investor_innen, Projektentwickler_innen sowie an Vertreter_innen von Behörden und kommunaler Gebietskörperschaften.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Studentinnen und Studenten: 30 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 17. Oktober 2018, 16 bis 19 Uhr

HOAI 2013

- Sichere Honorarberechnung und Vertragsgestaltung
- Spannungsfeld mit BGB-Architekten- und Ingenieurvertragsrecht

Referentin

Anja Binder, Rechtsanwältin

Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, Partnerin der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner, Mitautorin des „Praxiskommentars zur HOAI 2013“ von Ebert / Stork (Hrsg.) und des Fachbuches „Urheberrecht für Architekten und Ingenieure“

Thema

Das Seminar unterstützt Bauherr_innen und Planer_innen bei der praktischen Anwendung und Umsetzung der HOAI 2013. Es zeigt praxisnahe Lösungen bei der Gestaltung und Abwicklung von Architekten- und Ingenieurverträgen auf. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Spannungsfeld zwischen den preisrechtlichen Vorgaben der HOAI und der Vertragsgestaltungsfreiheit im BGB-Architekten- und Ingenieurvertragsrecht. Eine sichere und interessengerechte Honorarvereinbarung zwischen Planerinnen und Planern und den Bauherren dient der Vermeidung von Honorarstreitigkeiten und kostspieligen Fehlern.

Inhalt

- Darstellung der HOAI-Systematik und der wichtigsten Abrechnungsregeln
- Berechnung des Honorars für Architekt_innen und Bauingenieur_innen nach der HOAI 2013 (Grundlagen der Honorarberechnung, Bestimmung der Honorarparameter, Leistungsbilder, anrechenbare Kosten, Honorarzonon, Bauen im Bestand)
- Wirksamkeitsvoraussetzungen und Gestaltungsmöglichkeiten einer Honorarvereinbarung zwischen Bauherr_in und Architekt_in bzw. Bauingenieur_in
- Wichtige Änderungen der HOAI 2013 gegenüber der HOAI 2009

Zielgruppe

Alle Parteien von Architekten- und Ingenieurverträgen, also Bauherr_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen und Fachplaner_innen sowie Studierende der Fachrichtungen Architektur und Bauingenieurwesen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Studentinnen und Studenten: 30 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 18. Oktober 2018, 16 bis 19 Uhr

Baugenehmigungs-Pflicht bei: - Umbauten und Sanierung - Nutzungsänderung im Bestand

Referent

Karl Schwab, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht Mitglied des Netzwerkes Bau Kompetenz München (BKM), Autor des Buches „Städtebauliche Verträge“ (Beck-Verlag)

Thema

Veränderungen an Gebäuden sind teilweise genehmigungsfrei, teilweise genehmigungspflichtig. Die Abgrenzung ist im Einzelfall zu treffen. Wenn eine Genehmigungspflicht angenommen wird, stellt sich die weitere Frage, ob und in welchem Maße die Baubehörde an das Bestandsgebäude zusätzliche Anforderungen stellen kann? Auch die reine Nutzungsänderung ohne Änderung des baulichen Bestandes kann die Genehmigungspflicht auslösen.

Inhalt

- Baugenehmigungspflicht hinsichtlich Umbauten und Sanierung von Bestandsgebäuden
- Baugenehmigungspflicht hinsichtlich Nutzungsänderungen im Bestand
- Behördliche Anforderungen wider Bestandsschutz
- Auswirkungen von Maßnahmen wie Mieterstrom-Anlagen, Ladestationen, energetische Sanierung etc.

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Energieberater_innen, Verantwortliche in der Gebäude- und Immobilienwirtschaft, Eigentümer_innen, Bauherr_innen, Hausverwaltungen, Beiräte und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Studentinnen und Studenten: 30 Euro
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Mittwoch, 24. Oktober 2018, 16 bis 19 Uhr

Verlängerte Bauzeit und ihre Rechtsfolgen

Referent

Wolfgang Junghenn, Rechtsanwalt

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Münchner Baurechtskanzlei Dr. Kainz & Partner, Lehrbeauftragter für privates Bauvertragsrecht an der Hochschule München (FH), Mitautor des vierbändigen Lose-Blattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“, Mitglied des Netzwerks Bau Kompetenz München (BKM), Mitautor des Beck'schen VOB/B- Kommentars

Thema

In der Praxis nehmen die Streitigkeiten zwischen Bauvertragspartnerinnen und -partnern wegen entstandener Mehrkosten aufgrund eingetretener Bauzeitverlängerung beziehungsweise auf Grund von gestörtem Bauablauf zu. Oft ist kein Einvernehmen darüber zu erzielen, wer für diese Mehrkosten aufzukommen hat. Das Seminar versucht unter Bezugnahme auf die hierzu ergangene höchststrichterliche Rechtsprechung Antworten zu geben.

Inhalt

- Bauzeit- / Ausführungsregelungen nach BGB/VOB – Ausgabe 2016
- Die Verzugsregelung des BGB
- Die Ansprüche der Bauherrin, des Bauherrn bei verzögerter Ausführung, insbesondere die Ansprüche aus Vertragsstrafe
- Die Ansprüche der Bauunternehmerin, des Bauunternehmers auf Bauzeitverlängerung
- Die Ansprüche der Bauunternehmerin, des Bauunternehmers bei verzögerter Bauausführung

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die einen Bauvertrag schließen wollen oder bereits geschlossen haben: Auftraggeber_innen (Bauträger_innen und Generalunternehmer_innen), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Vertreter_innen von Behörden, Rechtsanwält_innen, Verwaltungsbeirät_innen sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**

Studentinnen und Studenten: 30 Euro

Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Donnerstag, 25. Oktober 2018, 16 bis 19 Uhr

Nachträge am Bau – ein rechtlicher Leitfaden

(inklusive der aktuellen Reform des Bauvertragsrechts im BGB)

Referent

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner, Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des Handbuchs für Energieberater, Mitarbeiter der Zeitschrift für Vergaberecht, Mitautor im Beck'schen VOB/B-Kommentar, Berater im Bauzentrum München und Mitglied im Netzwerk Bau Kompetenz München (BKM)

Thema

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Leitfaden an die Hand zu geben, um Nachträge am Bau konfliktfrei zu bewältigen. Es werden die verschiedenen Möglichkeiten von Nachträgen und deren sachgerechte Behandlung unter Berücksichtigung der aktuellen Reform des Bauvertragsrechts im BGB vorgestellt.

Inhalt

- Begründetheit von Vergütungsansprüchen bei Mengenmehrungen, Änderungs- und Zusatzleistungen nach der VOB/B und BGB
- Ermittlung des „neuen“ Preises
- Auswirkung von Nachlass und Skonto auf Nachträge
- Formale Anforderungen der VOB/B an die Fälligkeit und Verzinsung von Rechnungen
- Strategien zur Vermeidung von häufigen Konfliktsituationen wie Arbeitseinstellung oder Vertreter_in ohne Vertretungsmacht
- Abgrenzung Einheitspreisvertrag zu Detail- und Globalpauschalpreisvertrag
- Nachträge unter Berücksichtigung der aktuellen Reform des Bauvertragsrechts im BGB

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die sich mit dem Bauen bzw. mit Streitfragen am Bau beschäftigen: Auftraggeber_innen (Bauleute aller Art), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Studierende der Fachrichtung Bau und Vertreter_innen von Behörden.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**

Studentinnen und Studenten: 30 Euro

Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 0 Unterrichtseinheiten Wohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude (KfW)
- 0 Unterrichtseinheiten Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

Anmeldung für einzelnes Seminar (ggf. Namensliste beifügen)

Nr.: Datum: Teilnehmerzahl: Gesamt-Betrag: Euro

 Student_in (Bescheinigung beifügen)**Abo-Bestellung:****Abo-K = Kompaktseminare** **Abo K 35** (5-14 Karten für je 35 Euro) **Abo K 32** (15-29 Karten für je 32 Euro) **Abo K 28** (ab 30 Karten für je 28 Euro)**Abo-R = Baurecht after work** **Abo R 48** (5-14 Karten für je 48 Euro) **Abo R 42** (15-29 Karten für je 42 Euro) **Abo R 30** (ab 30 Karten für je 30 Euro)**Anzahl Karten Abo K:** Betrag: Euro **Anzahl Karten Abo R:** Betrag: Euro**Erforderliche Angaben für die Rechnungsstellung:**

Firmen / Vereine – Reg.-Nr.:

Register bei:

Privatpersonen – Geburtsdatum:

Rechnungs-Anschrift:

Name, Vorname

Titel / Position / Funktion / Tätigkeit

Firma / Institution

Straße

PLZ Ort

Telefon / Fax

E-Mail

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.

Datum / Unterschrift / Stempel

Haben Sie Wünsche oder Anregungen?Bauzentrum München
Willy-Brandt-Allee 10**81829 München**

Sparen mit Abo!

Neben der Buchung von einzelnen Seminaren bietet Ihnen das Bauzentrum München auch Teilnahmekarten im Abonnement. Erwerben Sie für sich bzw. Ihre Mitarbeiter_innen oder Kolleg_innen in Ihrer Firma oder in Ihrer Institution mehrere Teilnahmekarten mit einem Preisvorteil von bis zu 50 Prozent.

Abonnement für Kompaktseminare:

Abo K 35: Sie kaufen
5 bis 14 Teilnahmekarten für je 35 Euro (statt 45 Euro)

Abo K 32: Sie kaufen
15 bis 29 Teilnahmekarten für je 32 Euro (statt 45 Euro)

Abo K 28: Sie kaufen
ab 30 Teilnahmekarten für je 28 Euro (statt 45 Euro)

Abonnement für Seminare Baurecht after work:

Abo R 48: Sie kaufen
5 bis 14 Teilnahmekarten für je 48 Euro (statt 65 Euro)

Abo R 42: Sie kaufen
15 bis 29 Teilnahmekarten für je 42 Euro (statt 65 Euro)

Abo R 30: Sie kaufen
ab 30 Teilnahmekarten für je 30 Euro (statt 65 Euro)

Spezielle Teilnahmebedingungen zu Abonnements

(Abo K oder Abo R):

Mit einer Abo-Teilnahmekarte kann jede beliebige Person an einem Seminar der Reihen „Kompaktseminar“ (Abo K) bzw. „Baurecht after work“ (Abo R) teilnehmen. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer muss vor Beginn der Veranstaltung eine gültige, nicht entwertete Abo-Teilnahmekarte der jeweiligen Seminarreihe im Bauzentrum München abgeben und entwerten lassen.

Der Erhalt von Seminarunterlagen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt bei Veranstaltungsbeginn kann nur dann garantiert werden, wenn diese sich spätestens am dritten Werktag vor dem jeweiligen Seminar namentlich angemeldet haben. Andernfalls erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Seminarunterlagen erst im Laufe der Veranstaltung.

Nicht entwertete Abo-Teilnahmekarten gelten ab Ausstellungsdatum zwei Jahre lang für alle Seminare der Reihen „Kompaktseminare“ (Abo K) bzw. „Baurecht after Work“ (Abo R) im Bauzentrum München. Eine Rückgabe von Abo-Teilnahmekarten mit anteiliger Rückerstattung bereits bezahlter Abonnement-Gebühren ist nicht möglich. Das Bauzentrum München kann nicht garantieren, dass alle im Seminar-Programm aufgeführten Seminare auch durchgeführt werden. Bei Ausfall von Seminaren besteht im Abonnement kein Ersatzanspruch.

Anmeldung zur Seminarteilnahme:

Die Anmeldung erfolgt mit dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Anmeldevordruck des Bauzentrum München. Da die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt werden, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

Rücktritt von einer Seminarteilnahme

(gilt nicht für Abonnements):

Eine Abmeldung (nur schriftlich möglich) muss spätestens am dritten Werktag vor der Veranstaltung im Bauzentrum München eingegangen sein, bereits bezahlte Gebühren werden dann zurückerstattet. Die volle Teilnahmegebühr wird fällig, wenn die schriftliche Abmeldung zu spät eingeht (ab dem zweiten Werktag vor Veranstaltungsbeginn) oder die / der gemeldete Teilnehmerin / Teilnehmer nicht bei der Veranstaltung erscheint.

Ausfall der Veranstaltung / Erstattungsanspruch

(gilt nicht für Abonnements):

Bei Ausfall der Veranstaltung werden keine Gebühren erhoben, bereits bezahlte Gebühren werden zurückerstattet. Darüber hinaus besteht kein Ersatzanspruch.

Bezahlung der Teilnahmegebühr:

Bei Anmeldungen für einzelne Veranstaltungen:

Die Bezahlung kann entweder per Überweisung nach Erhalt einer Rechnung, oder bei kurzfristiger Anmeldung am Veranstaltungstag als Barzahlung an der Kasse im Bauzentrum München erfolgen.

Bei Anmeldung im Rahmen eines Abonnements:

Die Bezahlung erfolgt ausschließlich per Überweisung nach Erhalt einer Rechnung.

Auskunft

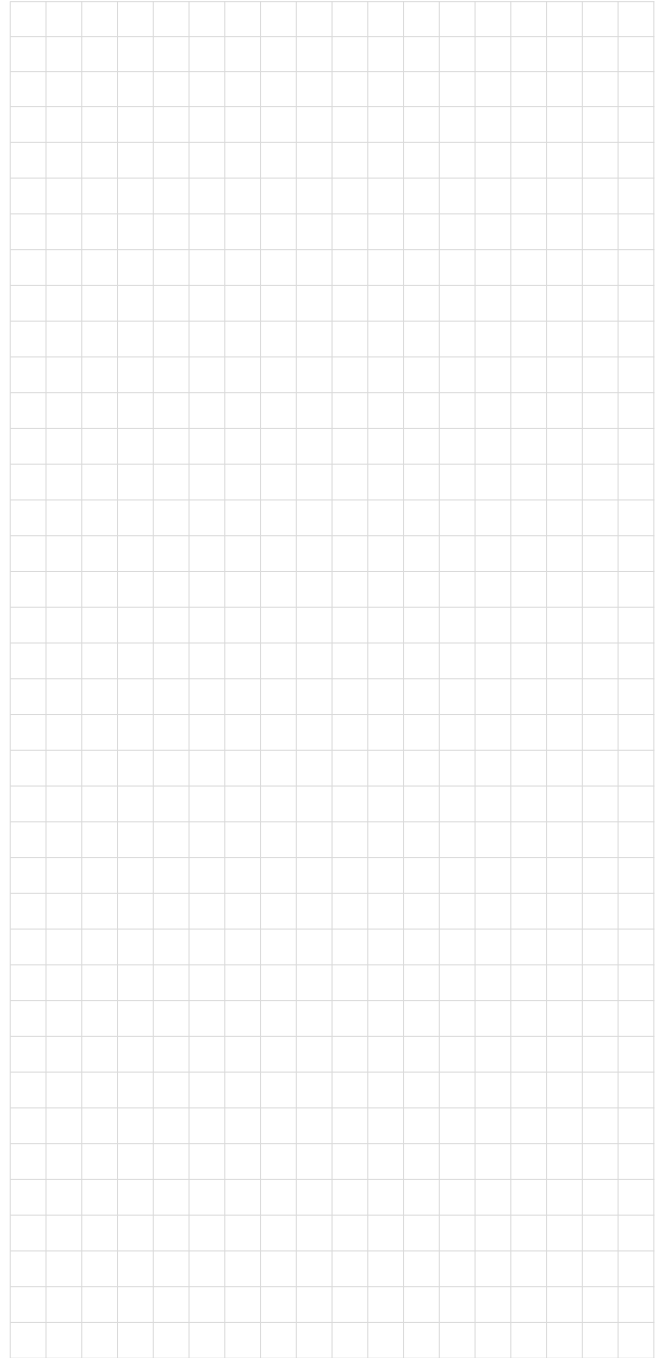
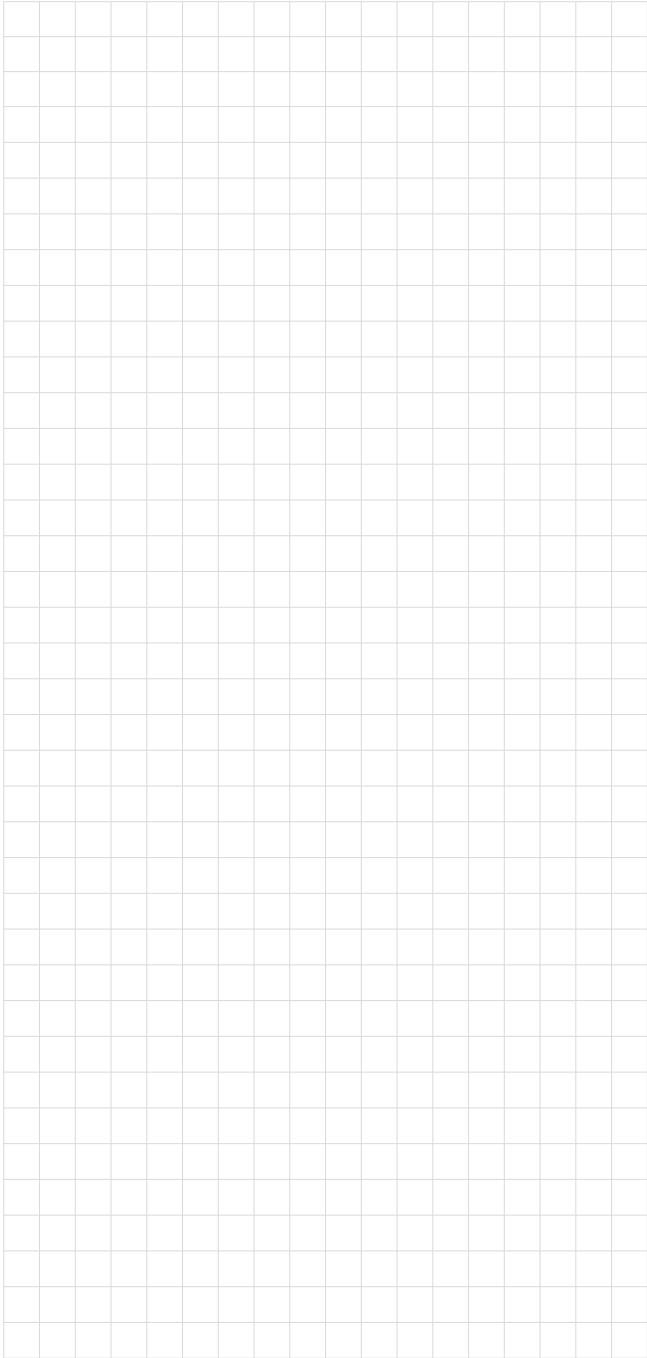
Bauzentrum München
Willy-Brandt-Allee 10
81829 München

Tel: (089) 54 63 66 - 0

Fax: (089) 54 63 66-25

E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de

www.muenchen.de/bauzentrum



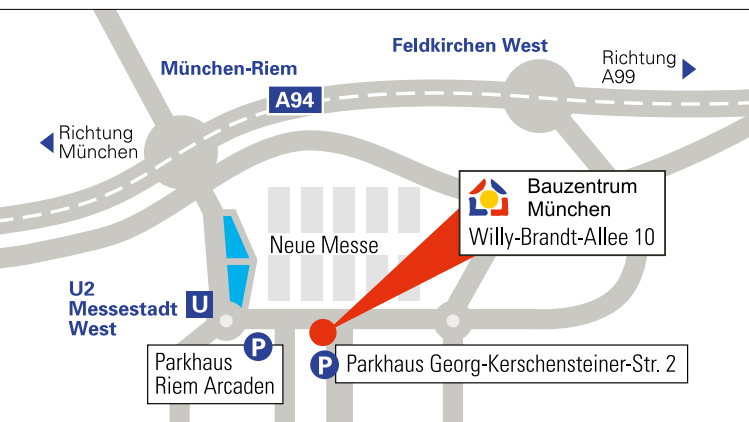
So finden Sie uns

U-Bahn: U2 bis Messestadt West, dann 5 Min. Fußweg

S-Bahn / Bus: S2 bis Riem, umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West, dann 5 Min. Fußweg

Auto: A94, Ausfahrt M.-Riem oder Feldkirchen West. Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München. Einfahrt an der Georg-Kerschensteiner-Straße 2. Das Parken ist gebührenpflichtig.

Der Zugang zum Bauzentrum München ist barrierefrei.



Bauzentrum München
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München

Telefon: (089) 54 63 66-0, Fax: (089) 54 63 66 - 20

E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de

www.muenchen.de/bauzentrum

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9 bis 19 Uhr
(nicht Feiertagen), **Eintritt frei**

Das Bauzentrum München ist eine
Einrichtung der Landeshauptstadt München,
Referat für Gesundheit und Umwelt.

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Bauzentrum München,
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München; Stand Februar 2018
Satz und Layout: Reisserdesign, München
Foto Titel: fotolia, Martina Berg; Foto Referentin: Astrid Schmidhuber
Druck: Ortmaier Druck GmbH Frontenhausen
Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel (100 % Recyclingpapier)
ausgezeichnet ist.



**Bauzentrum
München**